



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

55 (5.3.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6258](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6258)







Russland vor und nach den Wahlen etwas eingehender beschäftigen.

Wer erinnert sich nicht mehr, in welcher frivolen und geradezu herausfordernden Sprache die gesammte französische Presse der Ablehnung des Septennats und der Auflösung des Reichstags zugejubelt hat.

Jetzt ist der Augenblick gekommen, so erging es wie ein einziger Schrei durch das ganze Land, wo Haß und Zorntracht in Deutschland wieder Einteilung gehalten und das sonst so blanke und gefürchtete Schwert von seiner Scheide eingeklappt hat.

Ein ehrgeiziger, revancher- und kriegslustiger Kriegsminister gab der erregten Volksleidenschaft durch verschiedene kriegerische Maßnahmen neue Nahrung und wahrlich nur der größten Anstrengung, nur der überlegenen Ruhe und Besonnenheit auf deutscher Seite ist es zu verdanken, wenn die hochgehenden Wogen noch-mals mit Erfolg gedämpft werden konnten.

Da kam der 21. Februar und mit ihm die erlösende That. Wie mit einem Schlage änderte sich die Situation. Statt der Revanchetrommel hörte man nur noch die Friedenspalmen.

So ziemlich alle Blätter, bis herab zum gemeinsten Schmutz- und Hefblatt, suchten sich in Friedensversicherungen und friedlichen Absichten zu überbieten, wenn auch die Wahlen in Elsaß-Lothringen hin und wieder die Revanchebreen und Hoffnungen von Neuem belebt haben.

Ist es vielleicht bloß Zufall, daß der Direktor des preußenspreussischen Hefblattes „Revanche“ erst unmittelbar nach dem Bekanntwerden der deutschen Wahlen wegen staatsgefährlicher Umtriebe in Haft genommen worden, während doch schon lange vor den Wahlen seine Hezerei und Schmähsucht Deutschland gegenüber einen Grad erreicht hatten, der mit den offiziellen und offiziellen Friedensversicherungen der französischen Regierung in direktem Widerspruch stand. Die öffentliche Meinung in Frankreich ist unberechenbar und gerade darin liegt für uns eine ständige Gefahr. Nur die Furcht allein kann Frankreich noch im Schach halten. Man hat sich jenseits der Vogesen eben wieder einmal an dem Charakter des deutschen Volkes gründlich getäuscht. Man will sich jetzt auf einmal gefällig und wohlgeimnt zeigen. Man spricht sogar von einem neuen Ministerium in welchem, aus gewissen Rücksichten, für Monsieur Boulanger kein Platz mehr sei, um damit von Neuem seine aufrichtige Friedensliebe zu bekräftigen. Wer hat dieses Wunder bewirkt? Der 21. Februar war es, der dem französischen Volke unabweisbar die Augen geöffnet, daß die Germania noch immer mit gezücktem Schwert tren die Nacht hält und fest entschlossen ist, jeden frevelnden Versuch an der Ehre und dem Bestand des deutschen Vaterlandes blutig und mit fürchterlichem Ernste abzuwenden.

Ganz ähnlich, wenn auch anders geartet, verhält es sich mit Rußland und seinen maßgebenden Presorganen. Auch da hat der 21. Februar geradezu Wunder bewirkt. Ein erfreulicher Wendepunkt ist in den offiziellen Beziehungen zu Deutschland eingetreten. Wie anders war aber die öffentliche Meinung in Rußland vor dem 21. Februar, also in einer Zeit hochgradiger politischer Spannung, wo man an dem patriotischen Sinne des deutschen Volkes zu zweifeln auch in Rußland allen Grund hatte.

Angesichts dieser Thatsachen magt es die verblendete Opposition und ihre Presse, die nach dem eigenen Geständnis der Franzosen deren Sache in Deutschland sehr gut besorgt habe, noch immer zu behaupten, der Kriegslärm und die allgemeine politische Unsicherheit haben die deutsche Regierung und die ihr ergebenen national gesinnten Parteien künstlich hervorgerufen, um dadurch günstige Wahlen zu erzielen.

Wie sagen Nein und abermals Nein! Nur ein einiges mächtiges und opferwilliges Deutschland vermag auch auch ferner die Segnungen des Friedens zu erhalten.

In diesem Sinne hat denn auch das deutsche Volk am 21. Februar sein Votum bewirkt, und dadurch zu

erkennen gegeben, daß es allen Angriffen zum Trotz die sicherste Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens nach wie vor in der Macht und Stärke des deutschen Reiches erblickt.

Jene denkwürdigen Worte Mollets: „Die Annahme des Septennats bedeute den Frieden, die Nichtannahme den Krieg“ haben sich auch diesmal wieder glänzend bewährt.

Wäre das deutsche Volk auch fernerhin seine Liebe und Treue zu Kaiser und Reich wie am 21. Februar von Neuem betätigen, wenn es sich wiederum um so folgenschwere Entscheidungen handeln sollte und seine Selbstständigkeit, die Ehre und der Ruhm des deutschen Vaterlandes werden für alle Zeiten unangefastet bleiben.

### Gewerbliches.

Der Firnis, welchem die berühmten Cremoneser Geigen des Amati, Stradivari und anderer aus dem 16. u. 17. Jahrhundert zum großen Teil ihren hohen Werth verdanken und dessen Rezept verloren gegangen war, soll nun entdeckt sein. Ein gewisser Henry Lefe theilt dem „Standard“ mit, daß eine Handschrift von Antonio Badorone, theils italienisch, theils französisch geschrieben, aufgefunden wurde, worin die Geschichte und die Zusammenlegung des berühmten Cremoneser Firnis erklärt wird, während aus anderen Quellen das Geheimnis der Herstellung der Cremoneser Geigen enthüllt worden sei. Antonio Badorone erzählt, daß das Rezept für den Firnis von einigen Mönchen aus dem Orient nach Italien gebracht wurde. Nach diesem Rezept wurde eine Farbe bereitet, die mit gewissen Abweichungen von allen großen Cremoneser Meistern verwendet wurde. Da die italienische Handschrift angeblich auch beschreibt, wie der Firnis bereitet wurde, so würde es für moderne Geigenmacher möglich sein, denselben nachzuahmen.

— **Verbrechthäfte.** Dem „Newspaper Brief Director“ für 1887 zufolge erschienen gegenwärtig in Großbritannien und Irland 2135 Zeitungen. Davon entfallen auf London 435, auf die englischen Provinzen 1246, auf Wales 84, auf Schottland 191, auf Irland 158 und auf die Kanalinseln 21. Welchen Fortschritt die britische Publizität seit den letzten 41 Jahren gemacht, ist aus der ersten Ausgabe des erwähnten Directories 1846 ersichtlich, in welchem Jahre im Vereinigten Königreich nur 551 Blätter erschienen, wovon 14 Tageszeitungen waren; jetzt gibt es 2135 Zeitungen, von denen nicht weniger als 185 täglich erscheinen. Die englische Presse hat sich mithin während der verfloffenen 41 Jahre nahezu verdreifacht.

### Verbrechen und Unglücksfälle.

— **München, 2. März.** Beim Fingerhaden wurde gestern in einer Schloßwerkstätte in der Nähe des Schloß- und Viehhofes einem Schloßergehilfen der Mittelfinger abgebrochen.

— **Der in Triest sehr bekannte Maler Peter Alessandrini** stürzte sich am Samstag aus dem Fenster des dritten Stockes auf die Straße und fiel auf eine vorübergehende Frau, welche jedoch nur Contusionen an den Schultern davontrug. Alessandrini starb nach einer Stunde. Unangenehme Verhältnisse sollen den Maler zum Selbstmord veranlaßt haben.

— **Um einen Scherz.** Ein Selbstmord, unter höchst traurigen Umständen verübt, nimmt in der Ortschaft Neuen-dorf bei Potsdam die allgemeine Theilnahme in Anspruch. In der dortigen Aktien-Spinnerei befand sich bis zum Freitag eine 19 Jahre alte Arbeiterin, die mit einem der Fabrikarbeiter in Liebesverhältnis unterhielt. In der letzten Zeit wurde das Verhältniß indessen gelockert und endlich ganz aufgelöst. Beide hatten bereits ihre Photographien ausgetauscht, und die sehr aufgeregte Braut nahm die Photographie ihres Geliebten, nach derselben mit einer Nadel die Augen aus und zeigte sie in der Fabrik ihren Mitarbeiterinnen umher. Diese nun machten einen Scherz aus der ganzen Sache, die böse enden sollte. Sie suchten dem Mädchen einzureden, daß es sich durch das Ausstechen der Augen eine schwere Strafe zuzog, die wohl in einer längeren Buchstabenstrafe bestehen könne. Die Verurtheilte verließ die Fabrik und stürzte sich in das Wasser.

— **Sillesheim, 24. Febr.** In verfloßener Nacht drangen bei der Witwe Dahn, Müllerin zu Hammermühle, einer ganz einsam gelegenen Mühle, zwei vermummte Räuber ein. Sie waren schon mit dem Ausdrücken des Kleiderkranzes beschäftigt, als zuerst die Tochter der Witwe und darauf dieselbe selbst erwachte. Diese riefen den Sohn, Servatius, der im Nebenzimmer schlief. Derselbe erhielt von einem der Diebe mit dem Art zwei lebensgefährliche Wunden an den Kopf und von dem andern einen Schnitt in den linken Arm. Die Frauen flüchteten nun in das im Stalle befindliche Schlafzimmer des Anechtes, bei dem ein Räuber Einlaß begehrte, der Knecht aber hielt die Thür fest zu. Während dessen hatte sich Servatius wieder aufgerafft und ließ nach dem nächsten Dorfe Uerheim, etwa eine halbe Stunde weit, um Hülfe zu holen; dort brach er dem Tode nahe zusammen. Einige Personen eilten darauf zur Hammermühle, ihnen voran der Tagelöhner

Wilhelm Veyer. Unter den Nachfolgern befand sich ein junger Mensch, namens Krämer, dieser sah, an der Mühle angekommen, dort einen Menschen umherirrend; als er auf seinen Anruf keine Antwort erhielt, schloß er und trat den vorausgeeilten Veyer mitten ins Herz, so daß derselbe sofort starb. Der von den Räubern mißhandelte Müllersohn liegt ebenfalls im Sterben. Der unglückliche Schütz aber ist dem Wahnsinn nahe.

— **Ein Rentier von einem Affen überfallen.** Einen Kampf auf Leben und Tod hatte ein in Berlin wohnender Rentier Louis K. mit seinem Affen zu bestehen. Das Thier war Herrn K. vor einiger Zeit von dessen Bruder, einem Schiffskapitän, geschenkt worden und hatte sich scheinbar schnell an seinen neuen Herrn gewöhnt. Als nun gestern Herr K. den Affen fütterte, sprang dieser ihm plötzlich an den Hals und brückte ihn so fest an sich, daß Herr K. sich nicht zu befreien vermochte. Die Situation war um so mißlicher, als Niemand außer Herrn K. in der Wohnung war. Auf seine wiederholten Hilferufe gelang es den herbeigeeilten Nachbarn, den bereits von Athemnoth halb Bewußtlofen von der Umarmung des Affen zu befreien. K. trug dabei empfindliche Wundwunden davon.

— **Ein erschütternder Unglücksfall** hat sich am Sonntag Abend in der Familie eines Kaufmanns H. in Berlin zugetragen. Frau H. war mit Nähen beschäftigt und gab ihrer Tochter, einem 14jährigen Kinde den Befehl, aus dem Nebenzimmer eine Schere zu holen. Nach Ausrufen kam das Mädchen fehlend mit dem Gewünschten angerufen, als sie sich mit den Fäßen in das Kleid verwickelte, an welchem die Mutter nähte. Das Mädchen stürzte zur Erde, dabei öffnete sich die Schere und eine Scherbe derselben fuhr ihr mit der Spitze in das rechte Auge. Vor Schmerz und Schrecken fiel das Mädchen in Krämpfe, während die Mutter fast wahnsinnig vor Schmerz und sich selbst in der bittersten Weise anklagend, durch nichts zu beruhigen war. Das Auge ist natürlich verloren. Der Arzt constatirte, daß es sofort ausgelassen sei und erklärte es noch für ein Wunder, daß die Spitze der Schere nicht auch die Sehnerbin des anderen Auges zerstückt hätte; so tief war die Schere eingedrungen.

— **Aus Paris** wird geschrieben: In Folge einer Zeitungs polemik fand Montag zwischen dem Redacteur des „Radical du Nord“, Sarrant, und dem Redacteur des „Rapport de l'Union“, Grand, ein Duell statt. Nach wenigen Minuten war der Zweikampf zu Ende. Herr Sarrant hatte einen Stich am rechten Arm und sein Gegner zwei Verwundungen, eine an der Wange, die andere am Vorderarm, davongetragen. — Auch ein zweiter Föderkrieg wird mit dem Degen angedroht werden. Ein Herr Vigou hatte in einer Polemik mit dem „Intransigent“ erklärt, Rochefort und dessen Freunde würden sich „lächerlich“ machen, wenn sie sich für eine nationale Partei ausgeben wollten. Rochefort schiedte Herrn Vigou seine Segen, der die Herausforderung auch annahm.

### Gerichtssaal und Polizei.

— **Aus Stuttgart, 28. Febr.** wird geschrieben: In vergangener Nacht nahm die Frau des Regimentsraths Bühler, Rothestraße No. 37, als sie sich zu Bette begeben wollte, in ihrem Schlafzimmer ein unheimliches Geräusch wahr. Sie veranlaßte ihren Mann mit einem Licht nachzu sehen und dieser fand unter dem Bette der Frau verstreut den 14jährigen Sohn ihres wegen Diebstahls bestrafte Regimentsraths Boul Wagner von hier. Derselbe war mit einem schweren Handbeil bewaffnet. Bühler zog den Stroch unter dem Bette hervor und nahm ihm das Beil ab; Wagner gelang es hierauf sich loszureißen und zu flüchten, doch glückte es der herbeigeeilten Polizei, ihn kurz nachher in seinem Versteck in einer Holz- und Kohlenkammer des Nachbarhauses aufzufinden und ihn dingisch zu machen. Der Verbrecher ist auch von der Staatsanwaltschaft an Karlsruhe wegen Diebstahls verfolgt. Die in Karlsruhe gestohlenen Kleidungsstücke trug er zum Theil auf dem Leibe.

— **Was ist unverfroren?** Dießmal handelt es sich hier um keine Scherzfrage, sondern um einen sachmännlichen Entscheid, der zeigt, wo die parlamentarischen und unparlamentarischen Schimpfwörter wild wachsen, wohl von Interesse sein dürfte. Ein Kaufmann in Sudweis hatte an einen Kaufmann in Prag eine Korrespondenzkarte geschrieben, in welcher er in „unverfroren“ Weise bei einer Warenanforderung von zwei Kilo Stärke eine Nachnahme von 1 fl. einheben ließ. In dem Ehrenbeleidigungsprozeß, welcher aus diesem Vorlaufe entstand, wurde das Gutachten der philologischen Fakultät der k. k. deutschen Universität in Prag darüber eingeholt. Dieses Gutachten wurde bei der Hauptverhandlung verlesen und lautet: „Das fragliche Wort „unverfroren“ ist in der That neueren Ursprungs und ist erst während der letzten Jahrzehnten aus der Berliner Volkssprache durch Vermittlung der dortigen Zeitblätter in die deutsche Schriftsprache eingedrungen. Es fehlt daher auch in allen älteren deutschen Wörterbüchern. Erst das Ergänzungswörterbuch von Sanders (Berlin 1886) verzeichnet es mit der Erklärung: „erfüllt von selbstbewußter Zuvorkommenheit, die sich nicht einschüchtern, verblüffen läßt.“ Wie das Wort nach Analogie von „unverächtlich“ gebildet ist, wird es auch als Euphemismus für „breit“ und „unverächtlich“ am häufigsten gebraucht und als solcher Euphemismus ist es im vorliegenden Falle ohne Zweifel aufzufassen.“ — Prag, 15. Februar 1887. Der Referent: Juna.

Gesicht formirt; große, hängende Waden, ein groß Gesicht, ich bin nicht gar klein von Person, die und breit, kurzer Leib und Schenkel, Summa Summarum: ich bin ein gar häßlich Schachchen. Hätte ich kein gut Gemüth, könnte man mich nirgends leiden.“ Ihre Lebensweise, welche mit dem weiblichen Euryas am Pariser Hofe selbstam genug kontrastirt haben mag, schildert sie in folgender Weise: „Niemand ist verwundert darüber, daß ich die Wittwenschaft gern esse, ich habe auch hier den rohen Schinken in Mode gebracht und viel von unseren deutschen Hien, als Sauer- und Süßkraut, Krautsalat mit Eed, Braunkohl, auch Wildpret, das man hier schon gar nicht ißt, das alles habe ich à la mode gebracht, und Pann-fischen mit Bückling den guten König (Ludwig XIV.) eben gelehrt. Ich habe mein deutsches Maut so auf die deutschen Speisen verledert, daß ich keinen einzigen französischen Ragout leiden kann. Ich bin in allem ganz auf den deutschen Schlag. Alles fremde Zeug kann ich weder leiden noch vertragen, nehme ich weder Chocolate, Kaffee, noch Thee, alles dieses ist mir durchaus zuwider. Ich esse keine Suppe, als Fischsuppe, Bieruppe und Weinuppe; ich kann gar keine Reichthümer vertragen, esse ich sie nur, so muß ich mich auf's Blut übergeben. Schinken und Knackwurst ersetzt mir den Magen wieder.“

### Theater, Kunst u. Wissenschaft.

#### \* VI. Academie Concert.

Das gestrige Academie Concert war unbedingt das Hervorragendste der ganzen Saison; sowohl was die Gesamtsummen, wie auch die Solofüße angeht, erhob sich dasselbe bedeutend über seine Vorgänger. Die eröffnende Nummer war Rossini's Jupiter-O.-dar-Symphonie mit der Doppelorgane. Dieses etwa junge Werk bewies wieder die Überlegenheit unserer Orgel über die Musiker der Gegenwart und der Zukunft. Mit wenig Mitteln entfesselt Rossini alle Stürme des Himmels und entwirrt dem Hörer Staunen und Beifall. Die Schlussnummer die Sakuntala-Ouverture von Carl Goldmark hat insofern für uns besonders Interesse, da wir ja in Wäldes des Componisten „Mensch und Thier“ hören werden. Diese Ouverture, sein

Erstlingswerk, legte den Grund zu seiner Verühmtheit; für uns kann dieselbe nur als geschickte Nachahmung betrachtet werden, denn das Genie von Verloz ist zu deutlich zu erkennen. Goldmark schließt sich ganz genau an das Schema der Cellini-Ouverture an. Mitunter vermischt er es auch nicht, seinen größeren Rivalen Wagner zu copiren, theilweise sogar sehr genau zu copiren. Wenn nach diesem Musikstudium auf Berlin geschlossen werden darf, so ist der Oper bei unserem Publikum ein Erfolg sicher vorauszusetzen. Die Wiedergabe der beiden Nummern war unter Baar's Leitung eine überwältigende. Besonders die Ouverture hatte einen hervorragenden äußeren, während Mozart den idealerfehlischen Erfolg erzielte. Eine hochgeschätzte einheimische Künstlerin Frau Postellmeister Baar trat mit einer Solonummer hervor, in welcher sie zu bewundern, wir bereits einmal Gelegenheit hatten. Wir können nur unser damaliges Urtheil wiederholen, daß Frau Baar mit Leichtigkeit die arbeitsamen Schwierigkeiten überwand und sich als die Künstlerin bewährte, als welche wir sie schon lange schätzen. — Nun zu dem Glanzpunkt des Concertes, dem musikalischen Ereigniß: Frau Norman-Neruda. Was haben wir nicht alles schon für weibliche Geigenfeste gehört: Taa, Sentrah, Carpentier u. i. u., ehe wir diese vollendete aller Violinstimmen kennen lernten. Unsere Kritik läßt sich in wenig Worten zusammenfassen: Hier haben wir die unerreichte Geigenkünstlerin den weiblichen Sarasate oder um zurückzutreten, den weiblichen Biotti, für den Frau Neruda die geeignete Interpretin ist. Ihr heutiges Auftreten war ein einziger Triumph, der mit den Vorhergehenden seinen Ausdruck fand, dessen Glanz aber in unserer Seele fortleben wird. Wer Frau Neruda einmal gehört, dem wird dieser Genuß unerschöpflich bleiben; wir hoffen, daß es die Künstlerin nicht bei diesem einen Auftreten bewenden läßt.

#### \* Theaternotizen.

In Folge Unwohlseins des Herrn Förster wird die Aufführung des entzückenden „Laubfächer“ „Büchlings“ leider erst in einiger Zeit (nächste Woche?) in Scene geben. In das Repertoire wurden noch der „Jüngste Holländer“ (18. ds.), „Herfisch“ (20. ds.), „Don Juan“ (27. ds.)

angenommen. Wir hoffen, daß Hrl. Förster mit den Rollen „Senta“ und „Aathe“ ihren früheren Triumpfen neue hinzusetzt, oder sollte — — — ?! Die erste Aufführung von „Goldmark's Werber“ wird am 19. Mai stattfinden; zu unserm großen Leidwesen erfahren wir, daß man Armin Rohor der Rolle der „Biviane“ entsetzt hat. Speziell hieron knüpfen sich einige Bemerkungen, deren Wahrheit nicht zu wünschen wir alle Ursache haben. Schließlich machen wir noch auf die Volksvorstellung am Montag aufmerksam, in welcher Oberbini's beste Oper „Der Wasserträger“, zur Aufführung gelangt.

#### \* Merlin.

Die zweite Oper dieses Namens hat in Berlin einen Erfolg erzielt. Der Componist Philipp Käfer hat in dieser seiner ersten Oper gezeigt, daß ihm die Begabung und Berechtigung zur höchsten dramatischen Kunst inneohnt, daß er eine echt dramatische Textunterlage die besten Erwartungen erfüllen kann.

#### \* Operettenvorstellungen.

Wie man uns mittheilt, wird das Ensemble des Seidelberger Stadttheaters im Laufe dieses Monats noch die Operetten Puccaccio und Gasparone zum ersten Male in dieser Saison hier im Saalbau zur Aufführung bringen. Wir zweifeln nicht, daß gerade diese beiden Operetten ein zahlreiches Publikum anziehen werden.

#### \* Gaiar Hofketter.

Ueberaus günstige Berichte bringen aus Seiden zwei französische Journale über eine von unserem Landsmann, Herrn Gaiar Hofketter aus Mannheim daselbst am 21. v. M. veranstaltete musikalische Soiree.

Sowohl als seiner und gewandter Pianist, wie auch als Componist wurde Herr Hofketter von dem äußerst zahlreich erschienenen distinguirten Auditorium mit großem Beifall und lobbaren Blumenstrahlen gefeiert, nachdem er sich in seiner Eigenschaft als tüchtiger Dirigent, wie auch als Organist an der evangelischen Kirche in Seiden den Ruf eines vorzüglich begabten Musikers erworben hatte. Der Höhepunkt des interessanten Abends bildete der



Verschiedenes.

**München, 1. März.** Zwei Fliegen auf einen Schlag. Gestern Mittag begannen zwei Hunde größeren Schläges auf dem Marienplatz mit einander zu raufen. Die beiden Eigentümer eilten hinzu, um thätkräftig zu vermitteln, und einer derselben holte nun mit seinem Stöckel zum Schläge aus in demselben Augenblicke, als der andere den Versuch machte, seinen Hund zurückzuziehen; der dem Hunde zugebachte Schlag traf so den Eigentümer in das Gesicht, und zwar derart, daß ihm das Nasenbein eingeschlagen wurde und er bestig blutend zurücktaumelte. Es hätte wenig gefehlt, daß auch zwischen den beiden Herren eine ernstliche Reiterei entstanden wäre, und bedurfte es großer Mühe von Seiten der Umstehenden, dies zu verhindern.

**„Kunstverständnis“ in San Francisco.** Wie die „San Francisco-Voss“ berichtet, verschiebte sich kürzlich ein dortiger reicher Minenbesitzer eine Statue der Venus von Milo aus Florenz. Als dieselbe an Ort und Stelle eingebracht, fühlte sich der Kunstmann veranlaßt, die Central-Pacific-Eisenbahn-Compagny wegen Verwundung eines Kunstwerkes zu verklagen und es wurde ihm auch, was der ganzen Affaire die Krone aufsetzt, von einer diesbezüglichen Jury eine bedeutende Summe als Schadenersatz zugesprochen.

**Diefenbach nicht entmündigt.** Vor einigen Wochen ging eine gleichlautende Nachricht von der erfolgten Entmündigung des Malers Diefenbach durch die große Mehrzahl der hiesigen Blätter. Jene Meldung erwies sich als vorläufig, denn der staatsanwaltliche Antrag auf Entmündigung des Malers und Privatgelehrten C. W. Diefenbach wegen Geisteskrankheit wurde abgewiesen.

**Der Leibschloß des Papstes** ist am vergangenen Freitag auf dem Felde seiner Ehre, das heißt am Erb, gestorben. Der alte, treue Diener, auf welchen der Heilige Vater große Stücke gehalten, war eben bei seinem Geschäfte, seinem hohen Herrn das Mahl zurecht zu machen, als ihm plötzlich das Rückenleider, der Schlüssel, aus der Hand fiel und er aus diesem Leben dahin schied. Der brave Mann hinterließ ein unvollendetes Meisterwerk, den Torso einer Omelette.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 4. März 1887.

**Warnung für unsere Hausfrauen.** Oft bekommen kleine Kinder ganz plötzlich entzündete Augen, ohne daß hierfür ein Grund gefunden wird. Wenn dann das Uebel um sich greift, geht man zu einem Arzte, der dann konstatiert, daß das Kind einem fortwährenden Reize ausgesetzt gewesen sein müsse, sonst hätte das Uebel nicht so schlimm werden können, als es es gefunden habe. Trotz des energischen Protestes der entsetzten Mutter, ihr Kind einem fortwährenden Reize ausgesetzt zu haben, bleibt der Arzt bei seiner Behauptung und es stellt sich heraus, daß er Recht hat. Jene bestimmten Gummipuppen, die einen quitzenden Ton von sich geben, so bald man sie zusammenbrückt, besitzt das Kind als Spielzeug. Natürlich quitzelt man dem Kinde fleißig etwas vor und durch den dabei entstehenden Luftzug entsteht die Entzündung, welche, da man ihre Entstehung nicht kennt, täglich gleichsam neu angefaßt wird. Gewöhnlich handelt man mit solchen Puppen unmittelbar vor dem Gesicht der Kleinen und darum mag die Lehre gezogen werden, niemals in unmittelbarer Nähe des Gesichtes, also auch der Augen, die ja bei einem kleinen Kinde ganz besonders scharf auf den feinsten Reize rege machenden Gegenstand gerichtet sind, mit einer solchen Puppe zu spielen. Die Gummipuppen sind ja ein recht dauerhaftes und unterhaltendes Spielzeug, aber derartige funktlose gesundheitsgefährliche Spielereien müssen damit im ersten Sinne unterbleiben.

**Fundlagen.** Vieles herrscht im Publikum noch Unklarheit darüber, was mit gefundenen Sachen zu beginnen ist. Wir bemerken zu dieser Frage, daß der Finder verpflichtet ist, binnen 3 Tagen, bei Verlust der Belohnung, welcher abgesehen von der Strafe der Fundunterschlagung eintritt, den Fund der Polizei anzuzeigen unter bestimmter Angabe, wo und wie er in den Besitz der gefundenen Sache gelangt ist. Die Fundunterschlagung wird nach dem Strafgesetzbuch mit Gefängnis bis zu 5 Jahren, bezw. mit Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft. Die näheren Anordnungen, welche dazu dienen, den Verlierer in den Besitz seines Eigentums zu setzen, werden von der Polizeibehörde erlassen und zwar erfolgt eine Bekanntmachung durch die Lokalblätter, sobald der Werth eines Fundes 3 Mark übersteigt, andernfalls wird der Verlierer durch eine an einem öffentlichen Orte auszuhängende Bekanntmachung zur Geltendmachung seiner Rechte aufgefordert. Wir unterlassen deshalb nicht, nochmals darauf aufmerksam zu machen, jede gefundene Sache auf dem Polizeibureau anzumelden und sich eben- dabeist nach den verlorenen Sachen zu erkundigen.

**Stadtparl.** Zu dem am nächsten Sonntag Abend 8 Uhr im Saalbau stattfindenden Concerte der Kapelle Schirbel haben die Stadtparl.-Abonnenten gegen Vorkauf ihrer Abonnementskarten freien Zutritt.

**Vortrag des Herrn Hochstetter** — seine neueste Composition „Dornroschen“ — „ein Märchen in 5 Bildern“ für Pianoforte, welcher mit wahrer Begeisterung aufgenommen wurde.

Das Werk erscheint noch im Laufe dieses Monats im Verlag von Breitkopf und Hertel in Leipzig und wird gewiß von Freunden einer gediegeneren und dankbaren Clavier-Composition mit Freuden begrüßt werden.

Wir geben nachstehend Auszüge aus den betr. Kritiken: Le concert donné soir par Mr. C. Hochstetter a été un vrai succès. Nous sommes heureux de constater le succès, remporté par Mr. Hochstetter; nous l'en félicitons bien sincèrement. (F. A. d. V.) (Das von Herrn C. Hochstetter am Montag gegebene Concert war ein wahrer Erfolg. Wir sind erfreut, diesen von Herrn Hochstetter errungenen Erfolg bezeugen zu können und wünschen ihm aufrichtig Glück dazu.)

Das „Journal Beven“ bringt eine englische Kritik, die folgende Stelle enthält: Das in dem Concert im „Hotel du Lac“ anwesende Publikum wird überzeugt sein, daß Beven in Herrn C. Hochstetter einen Componisten von bedeutenden Fähigkeiten besitzt.

Gauß und Botho.

So excentrisch diese Namen klingen, so excentrisch scheinen ihre Träger zu sein. Hans v. Bülow gab schon oft Gelegenheit, seine Extravaganzen zu bewundern und — zu verachten. Graf Botho von Hochberg kann und will es nicht davon lassen, seitdem er General-Intendant der preussischen Hofkapelle ist. Bei dem neuesten Scandal sind ausnahmsweise die Sympathien auf Seiten Bülow's und das mit Recht. Nicht dem einzelnen Manne, nicht dem Künstler gegenüber ist Graf Hochberg als Despot aufgetreten, der ganzen gebildeten Welt hat er den Hebel der Unterwerfung hingeworfen. Das Publikum aber ist bereit, — wie Bülow es trefflich andeutet — mit dem Herrn Grafen ein Tanzchen zu wagen. Wir, und mit uns alle Welt, haben bis jetzt vor dem Intendanten Graf Hochberg alle Hochachtung gehabt, nach einem derartigen Benehmen ist er auf dem besten Wege, dieselbe in derartigen Benehmen zu verlieren. Noch ein solcher Sieg, und das Gegenheil umzuwandeln. Noch ein solcher Sieg, und der Herr General-Intendant Graf Botho von Hochberg hat sich ebenso unendlich gemacht, wie Hans von Bülow nach seiner Rede über den „Circus Dullin“ oder im „Gesellschafts-Club“.

**Humoristischer Damenabend.** Zu dem morgen Abend stattfindenden Damenabend werden in Folge vielseitiger Wünsche auch Karten à 1 M. 1 ausgegeben, welche zum Eintritt auf die Gallerie berechtigen. Wir zweifeln nicht, daß der Besuch des unterhaltungsreichen Abends ein sehr starker sein wird.

**Milchvisitation.** Gestern früh wurde bei der Kettenbrücke eine Visitation der von auswärts nach hier verbrachten Milch vorgenommen, die ein überraschendes Resultat zu Tage förderte. Nicht weniger denn 15 Milchfrauen mußten protokolliert werden, weil sie ihre Milch mit Wasser verdünnt hatten.

**Verschwinden.** Ein hiesiges Blatt brachte vor Kurzem die Notiz, daß seit einiger Zeit ein Schiffer eines hier vor Anker liegenden Schiffes vermißt werde und es liegt die Vermuthung nahe, daß derselbe von einem seiner Kollegen, mit dem er in Streit gerathen war, über Bord geworfen wurde und ertrunken ist. Richtig ist nun allerdings, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß vor einigen Tagen 2 Schiffer auf einem Boot mit einander in Streit gerathen waren, von denen der eine des anderen Tages in seine Heimath reiste, der andere aber noch auf demselben Schiffe sich befindet.

**Verloren und wiedergefunden.** Ein Mehrgewürsch verlor gestern Abend, als er nach Hause zurückkehren wollte, seine Tageseinnahmen im Betrage von ca. 300 M. Er machte sich sofort auf die Suche und hatte denn auch wirklich nach einigen Recherchen, wobei ihm noch einige Personen behilflich waren, das Geld, den Betrag wieder zu finden. Daß der Mehrgewürsch erreicht aufsuchte, als er den verlorenen Schatz wieder in seiner Tasche geborgen wußte, läßt sich leicht denken.

**Verhaftung.** Der vorgestern Nachmittag wegen Beleidigung des kaiserlichen Bismarck verhaftete junge Kaufmann W. wurde, wie wir hören, alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Verhäteter Unfall.** Gestern Morgen gegen halb neun Uhr wurde durch die Geistesgegenwart und den Muth eines Postillons ein Unfall verhütet, der andernfalls Dimensionen angenommen hätte, die ziemlich viel Kosten verursacht hätten. An der Ecke der Quadrate F 3 und G 3 stürzte das Pferd eines Postillons so unglücklich, daß es trotz starker Beibringens des Postillons und einiger beherzter Männer sich nicht erheben konnte. Dasselbe lag bis in die Mitte der Fahrstraße, als von den Planken her ein Wagen der Abfuhr ankam. Mit aller Macht versuchte der Fuhrmann seine Pferde auf dem abschüssigen Terrain zum Stehen zu bringen. Allein der schwere eiserne Wagen rollte weiter und es war voraussehen, daß das dahingeezte Pferd überfahren würde. Da sprang beherzt der Postillon dazu, griff in die Räder und den vereinten Kräften gelang es, den Wagen anzuhalten; der Unfall war sehr nahe gewesen, denn die Pferde standen dicht vor dem Gefallen. Wäre es den beiden Männern nicht gelungen, das Gefährliche anzuhalten, so wären drei werthvolle Arbeitspferde vernichtet gewesen und auch an dem einen Gefährte hätte es Demonstrationen gegeben. — Als später dann ein Mann das gestürzte Pferd aufrichten half, erhielt derselbe von dem scheuenden Thiere einen Schlag auf das Schienbein.

**Unfall.** In einem Hause des Quadrates J 1 fiel vorgestern Abend ein 72 Jahre alter Mann, als er den Hof des Hauses betrat, in eine dabeist befindliche Düngrube und blieb bis an die Schultern darin stecken. Auf seine Hilferufe eilten sofort einige Leute herbei, die ihn sodann aus seiner wenig beneidenswerthen Lage befreiten. Glücklicherweise ist dieser Fall für den alten Mann ohne nachtheilige Folgen geblieben.

**Unfall.** Heute Vormittag fiel einem Fuhrmann beim Passiren der Straßengasse zwischen B 1 und S 1 eine große mit Olivenöl gefüllte Kanne von seinem Wagen. Der Inhalt ergoß sich auf die Straße, was einige an der betreffenden Ecke stehende Arbeiter sich zu Nutzen machten, indem sie sich mit dem Oele ihre Stiefel tüchtig schmierten.

Vereinschronik.

**Gefäßgesundheitsverein.** In der gestern Abend im „Badner Hof“ stattgefundenen letzten Versammlung dieses Vereins hielt Herr Landwirthschaftslehrer Römer einen sehr lehrreichen und gediegenden Vortrag über das Thema: „Welche Hindernisse stehen der Gefäßgesundheitsbewegung im Wege und auf welche Weise ist Abhilfe hierin zu treffen.“ Der Vortrag fand die beifällige Aufnahme. Der Frey machte sodann noch die Mittheilung, daß der Verein auch in diesem Jahre 1500 Bucher gratis vertheilen werde. Mit einer reichhaltigen Verlosung wurde die Versammlung geschlossen.

**Der Kaufmännische Verein** hielt gestern Abend eine Vereinsversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Bei der Wahl der Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren S. Mayer, Aug. Lambert und Jul. Deisterreicher.

**Worzhelm, 3. März.** Eine Thierquälerei eigener Art hat gestern ein hiesiger Dürcke dadurch verübt, daß er das seiner Mutter gehörige Pferd einer Kleinigkeit wegen mit Stockhieben so sehr mißhandelt, daß dasselbe vor Schmerzen seine Hufe herausziehen ließ. Statt sich nun über das arme Thier zu erbarmen, faßte dieser Unmensch dasselbe an der Hänge und riß diese buchstäblich heraus. Eine strenge Strafe dürfte diesen Barbaren treffen.

**Ans Baden, 4. März.** In Rukloch wollte sich ein schon seit Jahren kranker junger Mann das Leben nehmen, indem er sich mit einem kleinen Taschenrevolver eine Kugel gegen den Kopf schob; dieselbe schlug aber nicht durch, veranlaßte vielmehr nur eine Kopfverwundung. — In Karlsruhe wurde gestern früh der neue Schacht- und Viehhof des Betriebes übergeben. — In Blumenfeld, Amt Engen, kam der dortige Gemeindefarner von seiner Kette los, verurtheilte mehrere Männer, die sich ihm entgegenstellten, schwer, bis er endlich von einem Gensdarmen durch einen wohlgezielten Schuß niedergestreckt wurde. — Die in Freiburg in's Leben getretene Privat-Briefbeförderungsanstalt ist selbige entschlagen, während ihr Leiter „verreiste“.

**Ludwigsbafen, 3. März.** Wenn es gilt, die nationale Farbe zu bekennen, so steht unsere Stadt nicht zurück: das hat sich auch gestern wieder gezeigt, als zu einer Jubiläumstanz eingeladen wurde, um des Kaisers 90. Geburtstag festlich zu begehen. Die Vertreter von mehr als 20 Vereinen waren anwesend und wurde eine Kommission gewählt, die ein Programm ausarbeiten hat, das dann wieder dem großen Comité zur Begutachtung vorgelegt werden soll. Wenn es uns gestattet ist, Wünsche zu äußern, so möchten wir vorschlagen, der Feier einen möglichst allgemeinen Charakter zu geben, etwa dadurch, daß überall da, wo es sich bei gutem Willen thun läßt, die Schulen ihren Unterricht aussetzen, um die Jugend an den etwaigen Jubiläumstanz teilnehmen zu lassen. Denn nur dadurch wird unser Kaiser am besten geehrt, wenn das Volk in seinen breiten Schichten seiner Unabhängigkeit an das nationale Oberhaupt allgemeinen und ungezwungenen Ausdruck geben kann.

**Ludwigsbafen, 3. März.** Im Monat Februar sind hier angekommen 297 Personen, weggegangen 263 Personen, Zunahme 34 Personen. Geboren wurden 85, gestorben 42, Zunahme 43 Personen, Gesamtzunahme 77 Personen. Stand am 1. Februar 22,714 Personen, Stand am 1. März 22,791 Personen.

**Aus der Pfalz, 4. März.** In Neckenheim wurden vor einigen Tagen einem Landwirth vierzehn Stück

Ochsen und Kühe gestohlen. — Bei Weissenau wurde am dortigen Rheinufer die Leiche eines unbekannten, auf geflügeltem Mannes gelaufen. — Im Banne von Bergahausen, nahe bei diesem Orte, wurde vorgestern die Leiche des schon seit 3 Monaten vermischten Schöpfers Karl Brenneis von Lautenberg, Amts Buchen in Baden, aufgefunden. Es liegt offenbar Selbstmord vor.

Gerichtszeitung.

Manheim, 2. März. (Schöffengericht.) Folgende

Fälle kamen zur Verhandlung:

1) Tagelöhner Michael Hartmann von Reilungen erhielt wegen Körperverletzung drei Wochen Gefängnis.

2) Nikolaus Ederle Ehefrau, Anna geb. Schmidt von Hardheim erhielt wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von drei Tagen.

3) Tagelöhner Joseph Falkner von Eichelbach wurde wegen Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von acht Tagen verurteilt.

4) Hausfrier Theodor Dumer von Gießen wurde wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt.

5) Die Schiffer Friedrich Rehmann, Friedrich Weder und Peter Kieenthal, sämtlich von Mannheim a. d. Ruhr, erhielten wegen Körperverletzung und zwar Rehmann und Kieenthal je eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen, Weder eine solche von drei Tagen.

6) Tagelöhner Johann Rosenberger von Blankstadt wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von zwei Tagen verurteilt.

7) Die Tagelöhner Johann und Adam Schmitt von hier erhielten wegen Diebstahls bezw. Hehlerei und zwar Ersterer eine Gefängnisstrafe von drei Tagen, Letzterer eine solche von zwei Tagen.

8) Die Wirth Karl Lind Wittwe, Elise geb. Nachbafen hier erhielt wegen Beleidigung eine Geldstrafe von 10 Mark eventuell zwei Tage Haft.

9) In der Privatklage des Philipp Schwebel in Birmensfeld gegen Kaufmann R. Altschüler hier wurde Letzterer unter Verfallung in 1/4 der Kosten für straffrei erklärt. Die übrigen 3/4 der Kosten fallen dem Privatkläger zur Last.

10) Kohlenräuber Franz Dimefeldt hier erhielt wegen gleichen Vergehens 1 Tag Haft.

Manheim, 3. März. (Strafkammer.) Folgende

Fälle kamen zur Verhandlung:

1) Der 35 Jahre alte Bierkutscher Friedrich Schney von Tiefenbach machte sich dadurch einer fahrlässigen Körperverletzung schuldig, daß er am 11. Novbr. d. Js. mit seinem Fuhrwerke in scharfem Trabe um die Ecke des Quadrates B 7 fuhr und dabei den Schuhmacher Simon Rothenzweig, der die Ringstraße entlang ging und die Straße zwischen B 7 und dem Stadthof verlassen wollte, überfuhr und dabei verurteilt hat, daß Rothenzweig erhebliche Verletzungen an Kopf und dem einen Fuß erlitt. Er büßt seine Unvorsichtigkeit mit 3 Wochen Gefängnis.

2) Philipp Enjenauer von Redaran wird mit seiner Berufung gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts zufolge welchem er wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, kostenpflichtig abgewiesen.

Ebenso 3) Philipp Hrbt von Weinheim, welcher vom dortigen Schöffengericht wegen Thätlichkeiten eine Haftstrafe von 10 Tagen erhalten hatte.

4) Der 22 Jahre alte Dienstknecht Josef Kettel von Schwiebingen, wegen Diebstahls schon vorbestraft, ist gefängnis mittelst Einzeisens in die Wohnung des Jakob Moos dabeist aus einem Sekretär in dessen Wohnung 13 M. entwendet zu haben. Er erhält 1 Jahr Gefängnis.

Manheimer Handelszeitung.

(Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Rheinhafen (Hafenmeister I):

Am 2. März sind angekommen:

Dampfschiff „Genschie“, Capt. Heim von Reichenheim.

„Schiffmühle“, „Genschie“ von Oberkahlbach.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

Hafenkanal (Hafenmeister II):

Am 2. März sind angekommen:

Schiff „Wais 14“, Schiff „Zaubach“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, Schiff „B. Bage“ von Reichenheim.

Alter Hafen mit Verbindungskanal (Hafenmeister III):

Am 2. März sind angekommen:

Schiff „Industrie“, Schiff „Reich“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Karl“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Johanna“, „Genschie“ von Reichenheim.

„Bathkeim“, „Genschie“ von Reichenheim.



**Mannheim, 3. März.** (Effektenbörse.) Die an den Börsen, war auch an heutiger Börse kein Geschäft. Weiterer Verlauf 1 1/2, höher gesucht. Anilin-Aktien 1/2, niedriger offeriert. Dieselben notiren 153 Geld resp. 212 1/2, Geld 213 1/2, Brief.

**Mannheim, 3. März.** (Vielnassenmarkt.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 10 bis 15 Pfg., Holländ. 35 bis 40 Pfg., Weisskraut 10 bis 15 Pfg., im Hundert 0 bis 0 Mk., Wirsing 0 bis 0 Pfg., Blumenkohl 20 bis 30 Pfg., Kopfsalat 0 bis 0 Pfg., Endivien 0 bis 0 Pfg., Meerrettige 10 bis 15 Pfg., Zwiebeln per Stück 1 bis 2 Pfg., per Gebund 5 bis 10 Pfg., Schwarzwurzel per Gebund 15 bis 20 Pfg., Sellerie per Kopf 1 bis 2 Pfg., Lauch per Stengel 3 bis 5 Pfg., Roth-Küben per Stück 1 bis 2 Pfg., Weiss-Küben 2 bis 4 Pfg., Kartoffeln per Cir. 2.30 bis 3.00 Mk., do. weisse amerik. 2.50-4.00, per Misch. 14 bis 18 Pf., Bohnen per Port. 20 bis 30 Pfg., per Tsch. 0 bis 0 Mk., Winterfenchel per Stück 3 bis 5 Pfg., Butter per Pfund 1.10 bis 1.20 Mk., Ballenbutter 1 Mk., Eier per Stück 3 bis 4 Pfg., Asperl per Cir. 0 bis 0 Mk., Ausserlense per Stück 3 bis 5 Pfg., Birnen per Cir. 0 bis 0 Mk., Ausserlense per Stück 3 bis 5 Pfg., Rosenkohl per Port. 20 bis 30 Pf., Nüsse per Viertel 5 bis 10 Pf., Reibhühn per Stück 2 bis 4 Pfg., Gelbe Rüben per Geb. 2 bis 4 Pfg.,

**Magore Gänse** 2-4 Mk., Hähnen 1.30-2 Mk., Enten 1.00 bis 2 Mk., fette Gänse per Stück 0 bis 0 Mk., geschlachtete Ziecklein per Stück —, bis —, Mk., Feldhasen per Stück 1.00, 1.20, 1.50.

**Fisch-Markt:** Hecht per Pfund 1.20 bis 1.30 Mk., Karpfen 90 bis 110 Mk., Barben 60 bis 70 Pfg., Barsche 70 bis 80 Pfg., Aal 1.10 bis 1.20 Mk., Schleie 80 Pfg., Backfisch (Weissfisch) 25 bis 30 Pfg.

**Mannheim, 3. März.** (Mannheimer Börse, Produktenmarkt.)

Weizen, Pflanz. 18.50-18.75 (Vorst.) überländische 15.50-15.75, norddeutsche 18.50-18.75, Pflanz. 15.50-15.75, Redwinter II 20.00-20.25, Hafer, Badischer 12.00-12.25, Spring 12.75-13.00, Hafer, Württ. Alp. 12.50-12.75, Saxonaka 1888/89 20.00-20.25, Mais, Amerik. Mixed 12.00-12.25, Orenburger 1884/85 19.25-19.50, Donau 12.00-12.25, La Plata —, Kohlrabe, deutsche 24.00-24.25, Kernöl, Pflanz. 15.50-15.75, Braunkohl 100 pCt. 24.00-24.25, Roggen, Pflanz. 15.50-15.75, Leinöl, in Part. 50.00-50.25, Bismarck 14.00-14.25, Baböl, in Part. 50.00-50.25, Bulgariener 14.00-14.25, Petrol, Wagg. (Tyber) 22.25-22.50, Weizenmehl, 25.00-25.25, 31.00-31.25, 33.00-33.25, 35.00-35.25, 37.00-37.25, 39.00-39.25, 41.00-41.25, 43.00-43.25, 45.00-45.25, 47.00-47.25, 49.00-49.25, 51.00-51.25, 53.00-53.25, 55.00-55.25, 57.00-57.25, 59.00-59.25, 61.00-61.25, 63.00-63.25, 65.00-65.25, 67.00-67.25, 69.00-69.25, 71.00-71.25, 73.00-73.25, 75.00-75.25, 77.00-77.25, 79.00-79.25, 81.00-81.25, 83.00-83.25, 85.00-85.25, 87.00-87.25, 89.00-89.25, 91.00-91.25, 93.00-93.25, 95.00-95.25, 97.00-97.25, 99.00-99.25, 101.00-101.25, 103.00-103.25, 105.00-105.25, 107.00-107.25, 109.00-109.25, 111.00-111.25, 113.00-113.25, 115.00-115.25, 117.00-117.25, 119.00-119.25, 121.00-121.25, 123.00-123.25, 125.00-125.25, 127.00-127.25, 129.00-129.25, 131.00-131.25, 133.00-133.25, 135.00-135.25, 137.00-137.25, 139.00-139.25, 141.00-141.25, 143.00-143.25, 145.00-145.25, 147.00-147.25, 149.00-149.25, 151.00-151.25, 153.00-153.25, 155.00-155.25, 157.00-157.25, 159.00-159.25, 161.00-161.25, 163.00-163.25, 165.00-165.25, 167.00-167.25, 169.00-169.25, 171.00-171.25, 173.00-173.25, 175.00-175.25, 177.00-177.25, 179.00-179.25, 181.00-181.25, 183.00-183.25, 185.00-185.25, 187.00-187.25, 189.00-189.25, 191.00-191.25, 193.00-193.25, 195.00-195.25, 197.00-197.25, 199.00-199.25, 201.00-201.25, 203.00-203.25, 205.00-205.25, 207.00-207.25, 209.00-209.25, 211.00-211.25, 213.00-213.25, 215.00-215.25, 217.00-217.25, 219.00-219.25, 221.00-221.25, 223.00-223.25, 225.00-225.25, 227.00-227.25, 229.00-229.25, 231.00-231.25, 233.00-233.25, 235.00-235.25, 237.00-237.25, 239.00-239.25, 241.00-241.25, 243.00-243.25, 245.00-245.25, 247.00-247.25, 249.00-249.25, 251.00-251.25, 253.00-253.25, 255.00-255.25, 257.00-257.25, 259.00-259.25, 261.00-261.25, 263.00-263.25, 265.00-265.25, 267.00-267.25, 269.00-269.25, 271.00-271.25, 273.00-273.25, 275.00-275.25, 277.00-277.25, 279.00-279.25, 281.00-281.25, 283.00-283.25, 285.00-285.25, 287.00-287.25, 289.00-289.25, 291.00-291.25, 293.00-293.25, 295.00-295.25, 297.00-297.25, 299.00-299.25, 301.00-301.25, 303.00-303.25, 305.00-305.25, 307.00-307.25, 309.00-309.25, 311.00-311.25, 313.00-313.25, 315.00-315.25, 317.00-317.25, 319.00-319.25, 321.00-321.25, 323.00-323.25, 325.00-325.25, 327.00-327.25, 329.00-329.25, 331.00-331.25, 333.00-333.25, 335.00-335.25, 337.00-337.25, 339.00-339.25, 341.00-341.25, 343.00-343.25, 345.00-345.25, 347.00-347.25, 349.00-349.25, 351.00-351.25, 353.00-353.25, 355.00-355.25, 357.00-357.25, 359.00-359.25, 361.00-361.25, 363.00-363.25, 365.00-365.25, 367.00-367.25, 369.00-369.25, 371.00-371.25, 373.00-373.25, 375.00-375.25, 377.00-377.25, 379.00-379.25, 381.00-381.25, 383.00-383.25, 385.00-385.25, 387.00-387.25, 389.00-389.25, 391.00-391.25, 393.00-393.25, 395.00-395.25, 397.00-397.25, 399.00-399.25, 401.00-401.25, 403.00-403.25, 405.00-405.25, 407.00-407.25, 409.00-409.25, 411.00-411.25, 413.00-413.25, 415.00-415.25, 417.00-417.25, 419.00-419.25, 421.00-421.25, 423.00-423.25, 425.00-425.25, 427.00-427.25, 429.00-429.25, 431.00-431.25, 433.00-433.25, 435.00-435.25, 437.00-437.25, 439.00-439.25, 441.00-441.25, 443.00-443.25, 445.00-445.25, 447.00-447.25, 449.00-449.25, 451.00-451.25, 453.00-453.25, 455.00-455.25, 457.00-457.25, 459.00-459.25, 461.00-461.25, 463.00-463.25, 465.00-465.25, 467.00-467.25, 469.00-469.25, 471.00-471.25, 473.00-473.25, 475.00-475.25, 477.00-477.25, 479.00-479.25, 481.00-481.25, 483.00-483.25, 485.00-485.25, 487.00-487.25, 489.00-489.25, 491.00-491.25, 493.00-493.25, 495.00-495.25, 497.00-497.25, 499.00-499.25, 501.00-501.25, 503.00-503.25, 505.00-505.25, 507.00-507.25, 509.00-509.25, 511.00-511.25, 513.00-513.25, 515.00-515.25, 517.00-517.25, 519.00-519.25, 521.00-521.25, 523.00-523.25, 525.00-525.25, 527.00-527.25, 529.00-529.25, 531.00-531.25, 533.00-533.25, 535.00-535.25, 537.00-537.25, 539.00-539.25, 541.00-541.25, 543.00-543.25, 545.00-545.25, 547.00-547.25, 549.00-549.25, 551.00-551.25, 553.00-553.25, 555.00-555.25, 557.00-557.25, 559.00-559.25, 561.00-561.25, 563.00-563.25, 565.00-565.25, 567.00-567.25, 569.00-569.25, 571.00-571.25, 573.00-573.25, 575.00-575.25, 577.00-577.25, 579.00-579.25, 581.00-581.25, 583.00-583.25, 585.00-585.25, 587.00-587.25, 589.00-589.25, 591.00-591.25, 593.00-593.25, 595.00-595.25, 597.00-597.25, 599.00-599.25, 601.00-601.25, 603.00-603.25, 605.00-605.25, 607.00-607.25, 609.00-609.25, 611.00-611.25, 613.00-613.25, 615.00-615.25, 617.00-617.25, 619.00-619.25, 621.00-621.25, 623.00-623.25, 625.00-625.25, 627.00-627.25, 629.00-629.25, 631.00-631.25, 633.00-633.25, 635.00-635.25, 637.00-637.25, 639.00-639.25, 641.00-641.25, 643.00-643.25, 645.00-645.25, 647.00-647.25, 649.00-649.25, 651.00-651.25, 653.00-653.25, 655.00-655.25, 657.00-657.25, 659.00-659.25, 661.00-661.25, 663.00-663.25, 665.00-665.25, 667.00-667.25, 669.00-669.25, 671.00-671.25, 673.00-673.25, 675.00-675.25, 677.00-677.25, 679.00-679.25, 681.00-681.25, 683.00-683.25, 685.00-685.25, 687.00-687.25, 689.00-689.25, 691.00-691.25, 693.00-693.25, 695.00-695.25, 697.00-697.25, 699.00-699.25, 701.00-701.25, 703.00-703.25, 705.00-705.25, 707.00-707.25, 709.00-709.25, 711.00-711.25, 713.00-713.25, 715.00-715.25, 717.00-717.25, 719.00-719.25, 721.00-721.25, 723.00-723.25, 725.00-725.25, 727.00-727.25, 729.00-729.25, 731.00-731.25, 733.00-733.25, 735.00-735.25, 737.00-737.25, 739.00-739.25, 741.00-741.25, 743.00-743.25, 745.00-745.25, 747.00-747.25, 749.00-749.25, 751.00-751.25, 753.00-753.25, 755.00-755.25, 757.00-757.25, 759.00-759.25, 761.00-761.25, 763.00-763.25, 765.00-765.25, 767.00-767.25, 769.00-769.25, 771.00-771.25, 773.00-773.25, 775.00-775.25, 777.00-777.25, 779.00-779.25, 781.00-781.25, 783.00-783.25, 785.00-785.25, 787.00-787.25, 789.00-789.25, 791.00-791.25, 793.00-793.25, 795.00-795.25, 797.00-797.25, 799.00-799.25, 801.00-801.25, 803.00-803.25, 805.00-805.25, 807.00-807.25, 809.00-809.25, 811.00-811.25, 813.00-813.25, 815.00-815.25, 817.00-817.25, 819.00-819.25, 821.00-821.25, 823.00-823.25, 825.00-825.25, 827.00-827.25, 829.00-829.25, 831.00-831.25, 833.00-833.25, 835.00-835.25, 837.00-837.25, 839.00-839.25, 841.00-841.25, 843.00-843.25, 845.00-845.25, 847.00-847.25, 849.00-849.25, 851.00-851.25, 853.00-853.25, 855.00-855.25, 857.00-857.25, 859.00-859.25, 861.00-861.25, 863.00-863.25, 865.00-865.25, 867.00-867.25, 869.00-869.25, 871.00-871.25, 873.00-873.25, 875.00-875.25, 877.00-877.25, 879.00-879.25, 881.00-881.25, 883.00-883.25, 885.00-885.25, 887.00-887.25, 889.00-889.25, 891.00-891.25, 893.00-893.25, 895.00-895.25, 897.00-897.25, 899.00-899.25, 901.00-901.25, 903.00-903.25, 905.00-905.25, 907.00-907.25, 909.00-909.25, 911.00-911.25, 913.00-913.25, 915.00-915.25, 917.00-917.25, 919.00-919.25, 921.00-921.25, 923.00-923.25, 925.00-925.25, 927.00-927.25, 929.00-929.25, 931.00-931.25, 933.00-933.25, 935.00-935.25, 937.00-937.25, 939.00-939.25, 941.00-941.25, 943.00-943.25, 945.00-945.25, 947.00-947.25, 949.00-949.25, 951.00-951.25, 953.00-953.25, 955.00-955.25, 957.00-957.25, 959.00-959.25, 961.00-961.25, 963.00-963.25, 965.00-965.25, 967.00-967.25, 969.00-969.25, 971.00-971.25, 973.00-973.25, 975.00-975.25, 977.00-977.25, 979.00-979.25, 981.00-981.25, 983.00-983.25, 985.00-985.25, 987.00-987.25, 989.00-989.25, 991.00-991.25, 993.00-993.25, 995.00-995.25, 997.00-997.25, 999.00-999.25, 1001.00-1001.25, 1003.00-1003.25, 1005.00-1005.25, 1007.00-1007.25, 1009.00-1009.25, 1011.00-1011.25, 1013.00-1013.25, 1015.00-1015.25, 1017.00-1017.25, 1019.00-1019.25, 1021.00-1021.25, 1023.00-1023.25, 1025.00-1025.25, 1027.00-1027.25, 1029.00-1029.25, 1031.00-1031.25, 1033.00-1033.25, 1035.00-1035.25, 1037.00-1037.25, 1039.00-1039.25, 1041.00-1041.25, 1043.00-1043.25, 1045.00-1045.25, 1047.00-1047.25, 1049.00-1049.25, 1051.00-1051.25, 1053.00-1053.25, 1055.00-1055.25, 1057.00-1057.25, 1059.00-1059.25, 1061.00-1061.25, 1063.00-1063.25, 1065.00-1065.25, 1067.00-1067.25, 1069.00-1069.25, 1071.00-1071.25, 1073.00-1073.25, 1075.00-1075.25, 1077.00-1077.25, 1079.00-1079.25, 1081.00-1081.25, 1083.00-1083.25, 1085.00-1085.25, 1087.00-1087.25, 1089.00-1089.25, 1091.00-1091.25, 1093.00-1093.25, 1095.00-1095.25, 1097.00-1097.25, 1099.00-1099.25, 1101.00-1101.25, 1103.00-1103.25, 1105.00-1105.25, 1107.00-1107.25, 1109.00-1109.25, 1111.00-1111.25, 1113.00-1113.25, 1115.00-1115.25, 1117.00-1117.25, 1119.00-1119.25, 1121.00-1121.25, 1123.00-1123.25, 1125.00-1125.25, 1127.00-1127.25, 1129.00-1129.25, 1131.00-1131.25, 1133.00-1133.25, 1135.00-1135.25, 1137.00-1137.25, 1139.00-1139.25, 1141.00-1141.25, 1143.00-1143.25, 1145.00-1145.25, 1147.00-1147.25, 1149.00-1149.25, 1151.00-1151.25, 1153.00-1153.25, 1155.00-1155.25, 1157.00-1157.25, 1159.00-1159.25, 1161.00-1161.25, 1163.00-1163.25, 1165.00-1165.25, 1167.00-1167.25, 1169.00-1169.25, 1171.00-1171.25, 1173.00-1173.25, 1175.00-1175.25, 1177.00-1177.25, 1179.00-1179.25, 1181.00-1181.25, 1183.00-1183.25, 1185.00-1185.25, 1187.00-1187.25, 1189.00-1189.25, 1191.00-1191.25, 1193.00-1193.25, 1195.00-1195.25, 1197.00-1197.25, 1199.00-1199.25, 1201.00-1201.25, 1203.00-1203.25, 1205.00-1205.25, 1207.00-1207.25, 1209.00-1209.25, 1211.00-1211.25, 1213.00-1213.25, 1215.00-1215.25, 1217.00-1217.25, 1219.00-1219.25, 1221.00-1221.25, 1223.00-1223.25, 1225.00-1225.25, 1227.00-1227.25, 1229.00-1229.25, 1231.00-1231.25, 1233.00-1233.25, 1235.00-1235.25, 1237.00-1237.25, 1239.00-1239.25, 1241.00-1241.25, 1243.00-1243.25, 1245.00-1245.25, 1247.00-1247.25, 1249.00-1249.25, 1251.00-1251.25, 1253.00-1253.25, 1255.00-1255.25, 1257.00-1257.25, 1259.00-1259.25, 1261.00-1261.25, 1263.00-1263.25, 1265.00-1265.25, 1267.00-1267.25, 1269.00-1269.25, 1271.00-1271.25, 1273.00-1273.25, 1275.00-1275.25, 1277.00-1277.25, 1279.00-1279.25, 1281.00-1281.25, 1283.00-1283.25, 1285.00-1285.25, 1287.00-1287.25, 1289.00-1289.25, 1291.00-1291.25, 1293.00-1293.25, 1295.00-1295.25, 1297.00-1297.25, 1299.00-1299.25, 1301.00-1301.25, 1303.00-1303.25, 1305.00-1305.25, 1307.00-1307.25, 1309.00-1309.25, 1311.00-1311.25, 1313.00-1313.25, 1315.00-1315.25, 1317.00-1317.25, 1319.00-1319.25, 1321.00-1321.25, 1323.00-1323.25, 1325.00-1325.25, 1327.00-1327.25, 1329.00-1329.25, 1331.00-1331.25, 1333.00-1333.25, 1335.00-1335.25, 1337.00-1337.25, 1339.00-1339.25, 1341.00-1341.25, 1343.00-1343.25, 1345.00-1345.25, 1347.00-1347.25, 1349.00-1349.25, 1351.00-1351.25, 1353.00-1353.25, 1355.00-1355.25, 1357.00-1357.25, 1359.00-1359.25, 1361.00-1361.25, 1363.00-1363.25, 1365.00-1365.25, 1367.00-1367.25, 1369.00-1369.25, 1371.00-1371.25, 1373.00-1373.25, 1375.00-1375.25, 1377.00-1377.25, 1379.00-1379.25, 1381.00-1381.25, 1383.00-1383.25, 1385.00-1385.25, 1387.00-1387.25, 1389.00-1389.25, 1391.00-1391.25, 1393.00-1393.25, 1395.00-1395.25, 1397.00-1397.25, 1399.00-1399.25, 1401.00-1401.25, 1403.00-1403.25, 1405.00-1405.25, 1407.00-1407.25, 1409.00-1409.25, 1411.00-1411.25, 1413.00-1413.25, 1415.00-1415.25, 1417.00-1417.25, 1419.00-1419.25, 1421.00-1421.25, 1423.00-1423.25, 1425.00-1425.25, 1427.00-1427.25, 1429.00-1429.25, 1431.00-1431.25, 1433.00-1433.25, 1435.00-1435.25, 1437.00-1437.25, 1439.00-1439.25, 1441.00-1441.25, 1443.00-1443.25, 1445.00-1445.25, 1447.00-1447.25, 1449.00-1449.25



# Ortsverband deutscher Gewerh-Vereine. Sänger-Club

Ortsverbandes  
Freitag, 4. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**Sing-Probe**  
im Lokal zum goldenen Falken.

Gewerhverein d. Maschinenbauer.  
Samstag, 5. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**Ortsvereinsversammlung**  
im Lokal „goldener Falken“.

Tages-Ordnung: Protokoll, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschickung des. Um zahlreichem Besuch bittet  
**Der Vorstand.**

Gewerhverein der Schuhmacher.  
Montag, 7. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**Ortsvereinsversammlung**  
im Lokal zum goldenen Falken.

Tages-Ordnung: Protokoll, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschickung des. Um zahlreichem Besuch bittet  
**Der Vorstand.**

Werktmeister-Bezirks-Verein  
Mannheim & Umgegend.  
Samstag, den 5. März 1887,  
pünkt 8 1/2 Uhr Abends  
im Lokal „goldene Gasse“  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Berichterstattung des Protokolls.  
2. Beiträge und Umlagen.  
3. Neuwahl des Vorstandes u. Wahl von 8 Revisoren.  
4. Stiftungsfest betr.  
5. Aufnahme neuer Mitglieder.  
6. Wichtige Vereins-Angelegenheiten.  
**Der Vorstand.**

NB. Es werden sämtliche Mitglieder ersucht, zu erscheinen, da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit ist. D. D.  
**Verein Moguntia.**  
Sonntag Abends pünkt 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokal U 1, 8 bei Herrn Baro.  
Um zahlreichem Erscheinen wird geboten.  
18408  
**Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft.  
Samstag Abend 1/9 Uhr  
**Gesang-Probe.**  
Um pünktliches Erscheinen bittet  
1417  
**Der Vorstand.**

## Der kleine Rath

veranstaltet am  
Samstag, den 5. März 1887, Abends 8 Uhr  
im grossen Saale des Saalbaues

humoristische Damen-Sitzung.

## Der kleine Rath

ersucht alle Theilnehmer in humoristischer Kopfbedeckung zu erscheinen und würde es freudig begrüßen, wenn auch die geehrten Damen diesem Beispiele folgen würden.

## Der kleine Rath

macht darauf aufmerksam, daß die Sitzung pünkt 8 Uhr ihren Anfang nimmt.

## Der kleine Rath

stellt Eintrittskarten  
für Herren . . . . . à M. 2.—  
einen Herrn und eine Dame . . . . . 4.—  
Familien bis zu 4 Personen . . . . . 4.—  
in den hiesigen Musikalienhandlungen, im Zeitungs-  
Kiosk, ferner in den Cigarrenhandlungen der Herren G. Adles  
Nachfolger, O 1, 5, A. Debus, P 1, 5, St. Kessel-  
heim, D 1, 7/8, C. Fr. Pétrole, O 3, 5, A. Strauß,  
S 1, 18, ferner in den Friseur- und Parfümerie-Geschäften  
der Herren Fr. J. Hartmeyer, P 3, 13 und G. H. Ur-  
bach, P 2, 5 zur Verfügung.

## Der kleine Rath

bittet allgemeine Pieder und Beiträge bis spätestens Mittwoch,  
den 2. März bei Hrn. A. Hasdenstufel, O 2, 9 anzumelden.

## Der kleine Rath

rechnet in Anbetracht des angekündigten eben Zwedes auf den  
Besuch aller für gesunden Humor empfänglichen Herzen.

Wohne von heute an

G 9, 1, 2. Stock.  
Herm. Schornstein.

2279

D 2, 8. Im Hause des Herrn Goldarbeiter D 2, 8.  
Nagel.

## Für Confirmanden.

Nachstehende Artikel empfehle in guten Qualitäten  
zu auffallend billigen Preisen.

### Für Mädchen:

Corsetten, grau Drill . . . . . à 80 Pf.  
Corsetten, gute Qualität . . . . . à M. 1.50  
Corsetten, in prima Halblein von M. 2 bis M. 5  
Weiße Hosen mit Spitzen . . . . . à M. 1.20  
Weiße Hosen mit St.erei . . . . . à M. 1.80  
Weiße Hosen aus bestem Stoff mit Ein-  
lag und St.erei . . . . . à M. 2.50  
Blanc- und Velviqueröcke, hand-  
gebozt . . . . . à M. 3.50  
Weiße Schirtingröcke, mit breiter  
St.erei . . . . . à M. 2.—  
Weiße Schirtingröcke, bessere Waare  
mit eleganter St.erei . . . . . à M. 3.50  
Hemden aus gutem Madapolam . . . . . à M. 1.20  
Hemden, aus prima Crestons . . . . . à M. 1.80  
Taschentücher mit handgestickten Buch-  
staben . . . . . à 40 Pf.  
Epituchtücher, in großer Auswahl, von 50 Pf. an.  
Große Auswahl in Schweizerst.ereien zu  
sehr billigen Preisen.

### Für Knaben:

Oberhemden mit Reinen-Einsatz . . . . . à M. 1.80  
Oberhemden, bessere Waare . . . . . à M. 2.20  
Reinewagen von . . . . . 20 Pf. an.  
Cravatten in großer Auswahl von . . . . . 10 Pf. an.  
Manichetten . . . . . à 20 Pf.  
Taschentücher, weiß und farbig . . . . . à 25 Pf.  
Socken, in verschiedenen Farben . . . . . à 25 Pf.  
Bestellungen nach Maß werden schnellstens unter  
Garantie zu billigen Preisen angefertigt.

# A. Ehrlich,

D 2, 8. Im Hause des Herrn Gold- D 2, 8.  
arbeiter Nagel.

## Roman-Beilage

## „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

47

### Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Roy Thomas aus dem Englischen von R. Heß.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Gray fand ihn am nächsten Morgen zur bestimmten Zeit in anscheinend sehr übler Laune und erhielt die gewünschte Auskunft mit verschiedenen bissigen Bemerkungen über hinterlistige Manieren des Alten.

Gray hatte das Gefühl, als ob er den Namen Samuel Grindley schon gehört habe, und da er nun wusste, daß derselbe practicirender Rechtsanwalt sei, war es ihm ein Leichtes, aus dem Adreß-Kalender zu erfahren, daß derselbe sein Bureau in dem Hause in May Fair habe, in dem sich Cousins Geschäfts-Lokal befand.

Er konnte nun nicht länger zweifeln, daß es Cousins sei, der ihn bewachen ließ, aber auffallenderweise schien er von diesem Tage an von dem Spion befreit zu sein — er konnte ihn, trotz der größten Aufmerksamkeit, nicht mehr auf seinen Fußspuren entdecken. Sollte Cousins sich von der Fruchtlosigkeit seiner Spionage überzeugt, oder einen andern Wächter genommen haben, der sich besser zu verbergen wußte? Das Gefühl, beständig beobachtet zu sein, lag mit furchtbarer Schwere auf ihm, und wie war diesem zu entinnen?

48. Kapitel.

Entdeckungen.

Es waren noch keine vierzehn Tage vergangen, seit dem Versprechen Carrel's an Laura Stapleton, als jener die bereits erwähnten Entdeckungen machte, die ganz anderer Art waren, als diese in ihrer Eifersucht zu hören erwartete.

Arthur Gray, der eines Theils durch den Tod seines ihm so tren ergebenen Prokuristen von Arbeiten überhäuft und außerdem von der beständigen Furcht vor Spionen geplagt war, wurde nun in vielen Dingen, die er früher mit der größten Vorsicht behandelte, nachlässig und gleichgültig, er ließ sich häufig veranlassen, seinem Secretär die Geheimbücher des Geschäftes zu Eintragungen oder Ausgängen zu übergeben, wodurch dieser einen tieferen Einblick in die Verhältnisse der Bank erhielt. Unter anderem fand er auch mehrere kurze Briefe, die bloß mit „Ihr alter Freund“ unterzeichnet waren, und worin es sich um große Geld-Transaktionen handelte. Es wurde ihm nicht schwer, die Handschrift als die von Cousins zu ermitteln, und nun glaubte er sich auf einmal

schaute die Absicht und erklärte auf das Entschiedenste, seine Hand hierzu nicht bieten zu wollen.

Gray erkannte bald, daß sein neuer Compagnon, anstatt ein gefügiges Werkzeug zu sein, in kurzer Zeit sein Herr und Meister wurde, und daß seine Lage jetzt eine noch viel unwürdigere war, als sie, Cousins gegenüber, je gewesen. Es blieb ihm nichts übrig, als auf dem gefährlichen Wege, den er einmal betreten, weiter zu wandeln und die Verantwortlichkeit der Unterschleife zu tragen, durch die er, gleich einem verzweiferten Spieler, hoffte, das Haus vom Untergange zu retten — aber das Herz war ihm sehr schwer dabei und Frieden kam nicht mehr in seine Brust.

Eines Tages betrat er, in einem entlegenen Stadttheil, den Laden eines Droguisten und verschaffte sich, unter irgend einem plausiblem Vorwande, ein stark wirkendes Gift, das er von nun an in einem vergifteten Fläschchen stets bei sich trug. Er zog es manchmal des Nachts aus seiner Tasche, betrachtete es mit schmerzlichem Lächeln und sagte sich: „Vom Allerschlimmsten wird es mich retten.“

Wenige Tage nach der Entdeckung Carrel's war Cousins nicht wenig er-  
hellt, eines Morgens einen Brief von Gray vorzufinden, worin ihm dieser mittheilte, daß er bereit sei, dessen Schuld um zehntausend Pfund zu vermindern. Er das Geld in Empfang nahm, zeigte ihm sein Schuldbner zugleich an, daß er in kurzer Zeit eine weitere Abzahlung machen werde. Cousins war sehr zufrieden, aber er verwunderte sich. Als er hörte, daß der Mann, der auf seine Entdeckung in das Bankgeschäft gekommen, und der noch vor wenigen Monaten in so erbärmlichen Verhältnissen gelebt, Associe im Hause Barnardiston u. Co. geworden, wunderte er sich noch mehr. Daß diese Sachen in Verbindung mit einander standen, war ihm klar, aber wie konnte dies zugehen?

Er hatte denselben Tag beschlossen gehabt, die Maske abzuwerfen und Carrel unter Drohungen, die dieser nicht misshaken durfte, zu zwingen, ihm Eröffnungen über die Angelegenheiten der Bank zu machen, aber nun, da es den Vorn gelungen, solch große Summen heimzuzahlen, wollte er noch warten, um möglichst deren Operationsplan ausfindig zu machen.

Wäre thöricht gewesen, jetzt gewaltsam einzugreifen, wo doch von Seiten Gray's große Anstrengungen gemacht wurden, seine Schuld zu tilgen. Wenn dies aber auch gelungen, so wollte Cousins seinen Einfluß auf den Bankier nicht verken, da dessen Compagnon sein Eigen war mit Leib und Seele, der Alles that, was Cousins von ihm verlangte.

Obgleich Carrel nach wie vor seine sparsamen Gewohnheiten beibehielt, so war es doch unbedingt notwendig, daß der neue Associe von Barnardiston u. Co. eine anständige Wohnung inne habe. Er bezog daher ein elegantes Quartier im Albany, bestehend aus vier luxuriös ausgestatteten Zimmern.

(Fortsetzung folgt.)





Wegen Aufgabe der hiesigen Filiale  
verkaufe ich den Bestand des Lagers zu  
**sehr herabgesetzten Preisen**  
und gewähre außerdem noch folgenden

### Nachlass:

Bei  $\frac{1}{4}$  Duzend Handschuhen . . . 5% Rabatt,  
"  $\frac{1}{2}$  " " " " " 10% " "  
" 1 " " " " " 15% " "

**R. Reinglass, Handschuh-Fabrik,**  
D 2, 14, gegenüber dem Deutschen Hof.

2352



**Turn-Verein.**  
Sonntag, den  
6. März a. c.  
Turngang nach  
Edingen

und werden die verehrl. Mitglieder,  
sowie die Zöglinge gebeten sich zahlreich  
zu betheiligen. Abmarsch präzis  $\frac{1}{2}$  2  
Uhr an der Kettenbrücke (Bahnhof der  
Kudenheimer Dampfbahn). 2267

Der Turnwart.

**Säng- & Unterhaltungsverein**  
„Eugenia“.

Sonntag Abend  $\frac{1}{2}$  9 Uhr

**PROBE**

Um vollständiges Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Sänger-Einheit.**

Sonntag Abend 9 Uhr

**Probe.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia“**

Sonntag, Abend  $\frac{1}{2}$  9 Uhr

**Probe.**

13400

**Gesang-Verein „Lyra.“**

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

**Gesang-Prob.**

Im Lokal Huber N 5, 1.  
Um vollständiges Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

Herrnkleider werden gemessen,  
geputzt und ausgebessert. 2227

F 5, 9, 3, Stad.

Q 1, 10.

Seifen- und



Q 1, 10.

Lichter-Abschlag

Prima Kernseife, in weiß und gelb, trockene, vorgewogen, per  
Stund 28 Pfennig.

Prima Stearinseifen, 500 Gramm in allen verschiedenen Größen,  
80 Pfennig.

Prima Stearinseifen, lose, ohne Packung, 500 Gramm 85 Pfg.

Stearinseifen, II. Sorte, 500 Gramm 70 Pfennig.

la. Brillant Paraffinseifen, per Packer 45 Pfennig.

Seine Abfallseife als: Mandel-, Beilchen-, Rosen-Seife  
per Pfund 50 Pfennig. 236

**Joseph Brunn,**  
Hofseifenfabrik.

## Empfehlung.

Ich erlaube mir hierdurch ein verehrliches Publikum darauf auf-  
merksam zu machen, daß ich mein Lager in

**Thon- & Majolica-Oefen**

neu assortirt habe und lade zur gefälligen Besichtigung ergebenst ein

**C. Wotzka, Töpfermeister**

Mannheim L 10, 5 (wie früher)

**Solideste Waar. Billigste Preise. Reparaturen prompt.**

Eine Dame, welche bei Mad. Vlar-  
det Garla im Gesang ausgebildet  
wurde, ertheilt Unterricht. 2052  
Adresse zu erst in der Grpd. d. St.

Maschinenstrickereien jeder Art  
werden schnell u. billig besorgt. 2045  
ZF 1, 2, 4, St., neuer Stadtheil.

Herrenhemden nach Maag werden  
auf das Feinste und Billigste gearbeitet.  
Räheres U 1, 17, 4. Stad. 1674

Guten Mittagstisch à 40 Pfg.,  
sowie Abendessen à 30 Pfg. Abonnen-  
ten werden fleißig angenommen. 1540  
B 5, 9.

## Niederlage

von

**Chr. Seidel & Sohn,**  
Dresden

und der

**Heidelberger Ofenfabrik,**

**M 1, 1.**

Vertreter

**L. Frahm.**



**Massot & Werner**

Gas- und Wasserleitungsgeschäft

Mannheim. 1696



## Aufforderung.

Wer noch eine Forderung an die Gesellschaft Extra-Barren zu machen  
hat, wird ersucht binnen 8 Tagen seine Rechnung bei unserm Kassier  
Herrn Wilhelm Götz H 5, 18 einzureichen. Versäumnisse werden nicht  
berücksichtigt. 2298 Der Vorstand.

— 238 —

das ganze auffallende Benehmen Gray's in letzter Zeit erklären zu können. Die  
Bank war offenbar in Verlegenheiten, Cousins war einer der Haupt-Creditoren  
und daher die Abhängigkeit Gray's von diesem, die Ersteren so schwer zu be-  
drücken schien.

Carrel empfand ein geheimes Vergnügen in der Erkenntnis dieser Ver-  
wicklungen. Wenn es für Cousins von Wichtigkeit war, das Thun und Treiben  
Gray's auszukundschaften, warum sollte dies für ihn nicht ebenfalls von Inte-  
resse sein? Es war jedenfalls viel werth, in die Geheimnisse seines Chefs ein-  
geweiht zu sein — der unreine Geist, der der Besitz von dem jungen Manne ge-  
nommen, erfüllte ihn mit Reiz und Mißgunst gegen jeden höher und besser  
Gestellten, als er selbst es war und das brennende Verlangen zu Ansehen und  
Reichthum zu gelangen, erstickte jedes bessere Gefühl in ihm.

Eines Tages bemerkte Carrel, daß Gray aus einem der Blechkästen, die  
in dem feuerfesten Raum, der an das Privat-Bureau des Bankiers stieß, eine  
Anzahl Papiere herausnahm. Der Blechkasten trug den Namen eines Klienten,  
der vor Kurzem nach Italien übergesiedelt war. Diese Papiere steckte Gray in  
die Tasche und verschloß hierauf den Blechkasten wieder, so wie das Cabinet.

Denselben Abend bemerkte der kleine Mann im schwarzen Anzug, daß  
der Bankier nach dem Geschäftsalokal eines bekannten Börsen-Maklers ging, aber  
an der Thür stehen blieb, sich eine Weile besann und dann wieder nach Hause  
zurück ging. Dieses auffallende Benehmen Gray's wurde Carrel noch densel-  
ben Abend hinterbracht, denn es war nicht Cousins, der den alten Advokaten  
als Spion benützte, sondern Carrel, der dies that, um sein, Laura Stapleton  
gegebenes Versprechen zu erfüllen.

Nach Einsichtnahme des Conto's des Klienten, dessen Name auf dem  
Blechkasten verzeichnet stand, wußte Carrel, daß jener eine bedeutende Summe  
in schwedischen Obligationen bei der Bank hinterlegt hatte, und daß seit dessen  
Abreise von London keine weiteren Bestimmungen bezüglich dieser Papiere ein-  
gelaufen waren.

„Wenn der Kasten wieder geöffnet werden wird,“ dachte er sich, „werden  
die Obligationen verschwunden sein, und der große Bankier befindet sich auf  
dem Wege nach dem Zuchthaus.“

Als Grindley seinem Auftraggeber mittheilte, auf welche Weise Gray  
seinen Namen erfahren, verbot er diesem, den Diensthmann, wie verabredet, auf-  
zusuchen, da er sich sagte, daß der Bankier jedenfalls die Spionage Cousins  
zur Last legen würde, und außerdem sagte er Grindley, daß er den Bankier  
nicht weiter zu beobachten brauche, da sein Zweck erreicht sei.

Grindley richtete sich genau nach Carrel's Instructions. Dieser hatte  
Ane solche Macht über den alten Mann bekommen, daß ihm dieser folgte, wie  
An Hund seinem Herrn. Die Schnelligkeit, mit der sich Carrel in dem Bank-  
geschäfte seinen Weg gebahnt, das Ansehen das er genoß, und die Mittel über  
die er verfügen konnte, erfüllten den alten Advokaten mit Bewunderung und

— 239 —

Ehrfurcht vor dem Manne, dem er erst vor Kurzem das Leben gerettet. So-  
gar die offene ausgesprochene Selbstsucht und Härte des Charakters desselben  
führten ihn nicht in der Verehrung seines Helden, durch den sein eigenes, arm-  
seliges Dasein nun erst wieder neuen Werth und Hoffnung für die Zukunft  
gewann.

Die Beiden bewohnten noch immer die Dachkammer nebeneinander, theils  
weil Carrel möglichst unbeachtet wohnen wollte, theils aus Sparamtheits-Rück-  
sichten, da er überhaupt jede unnöthige Ausgabe vermied, um möglichst nicht  
wieder in ein abhängiges Verhältniß zu kommen. Dabei gefiel er sich darin,  
dem alten Manne oft glänzende Bilder von künftigen Wohlleben und Herr-  
lichkeit vorzuzaubern.

„Dies ist eine Welt voller Schurken, Grindley,“ sagte er zu diesem  
manchmal voll Ingrim, „die Aufgabe ist nur die, sich dieselben dienstbar zu  
machen.“

Als Arthur Gray sich überzeugt hatte, daß er nicht mehr übermacht sei,  
ging er an die Ausführung seines Planes, sich von der Vormühsigkeit Cousins  
zu befreien. Er übergab die Obligationen dem Makler, der das Geschäft schnell  
zum Abschluß brachte. Eine Special-Vollmacht war hierzu nicht nöthig, b  
Barnardiston u. Co. die General-Bevollmächtigten ihres Klienten waren,  
die Bücher wurde von dieser Transaction nichts eingetragen, Gray vergrub e  
in seiner eigenen Brust — die ganze Sache kam ihm jetzt so einfach und  
sachlos vor, daß er nicht begriff, wie er sich so lange besinnen konnte, um  
diese Erlösung zu verschaffen. Er hatte noch mehr derartige Depots in d  
Wahrung, die ebenfalls ohne Furcht vor Entdeckung verwerthet werden konnten  
und so konnte er im Nothfalle das eine Deficit mit dem Andern decken. In-  
dessen konnte er jetzt schon mehr als ein Drittel der Schulden Cousins gah-  
len und auch das Uebrige würde zu ermöglichen sein — so war der erste  
Schritt auf der abschüssigen Bahn gethan und er zum Verbrecher geworden,  
während er sein Gewissen durch beschönigende Einflästerungen zu beschwichtigen  
suchte.

Aber ein wachsameres Auge hätte Alles entbeckt. Carrel ersuchte Nelson  
Abend Gray um eine private Unterredung — eine Woche später war Associé  
des großen Bankgeschäftes Barnardiston u. Co.

47. Kapitel.

Arthur Gray's Compagnon.

Arthur Gray fürchtete seinen neuen Geschäftstheilhaver, aber war ge-  
nötigt, ihm unbedingtes Vertrauen zu schenken, da er niemand Aem hatte,  
dem er sich offenbaren durfte. Er wußte, daß er in der Gewalt ein durchaus  
rücksichtslosen Menschen war, aber auf der andern Seite lag es iessen In-  
teresse, die so vortheilhafte Stellung, die er errungen, durch keinerlei Abstrektion  
zu gefährden. Wenn er Carrel in seine verbrecherischen Manipulationen mit  
hineinziehen konnte, würde er um so größere Sicherheit haben, aber arrel durch



**T 1, 13 Gold'ne Gerste.**  
Mittagstisch im Abonnement.

**Stellen finden.**

**Tüchtige Nähmaschinen-Reisende**

für gut eingeführtes System gegen Sa-  
lar und hohe Provision gesucht. 2354  
Offerten sub. C. 2354 an die Expe-  
dition des Blattes. 2354

**Ein tüchtiger**

**Schreiner**

sofort gesucht.  
Sachs & von Fischer  
Gröbe Mannheimer Holztypenfabrik  
Mannheim. 2341

**Gusspoker**

gekauft.  
Eisenwerkerei B. Hoffmann,  
Schwingerstraße. 2340

**Schneider auf Großstädte gesucht.**  
Ed. Heinen, Ludwigsstraße 43, Lud-  
wigsbader a. Rh. 1997

**4 Schuhmacher gef. P. 4, 7 2276**

**Ich suche eine tüchtige**  
**erste Arbeiterin**

Heidelberg 2288  
**T. Ernst Rupprecht.**

**Tüchtige Arbeiterinnen** sofort

gekauft.  
**R. W. Otto, D 5, 8.**

**Eine tüchtige Anstaltlerin** sofort ge-  
kauft. C 7, 15, 3. Stod. 2244

**Ein Mädchen zum Strumpfnähen**  
gekauft. R 4, 19/20, 2. St. 2068

**Schneider auf Großstädte gesucht.**  
Ed. Heinen, Ludwigsstraße 43, Lud-  
wigsbader a. Rh. 1997

**Eine Monatsfrau** sofort gekauft.  
Näheres Q 4, 2. 2345

**Modes.**  
**Lehrmädchen**

für das Arbeitszimmer. 2184  
**O. & V. Loeb, E 3, 15.**

**Modes.**  
**Zweite Arbeiterin**

nach der Pfalz gesucht. Kopf u. Logis  
im Hause. 2361  
Näheres bei D. & B. Pösch, E 3, 15.

**Gesucht**  
wird in ein l. Städtchen der  
französischen Schweiz eine tücht.  
**Köchin,**

welche auch etwas Hausarbeit zu ver-  
richten hat. Monatlicher Lohn 30 M.  
Reise frei. Alles Nähere A 4, 5, 2.  
Stod. 2311

**Geulenteiliges Mädchen**

tagsüber sofort gesucht.  
2319 R 3, 5, 4. Stod.

**Kleidermacherin**

esucht. N 4, 8. 2303

**Kräftige Tagelöhnerinnen**

gekauft. 2229  
**Rosenfeld & Hellmann**  
Verbindungsanal.

**Stellen suchen:**

Ein unverheirateter Diener z. B.  
nach in Stellung, gebildet, Cavalier,  
den die besten Zeugnisse und Empfeh-  
lungen zur Seite stehen, sucht bis April  
Stellung als

**Diener, Anstläufer.**

Näheres unter Chiffre A. P. 28,  
Schweigen, postlagernd. 2360

**Eine junge Frau** sucht Beschäftigung  
im Waschen und Putzen. Auch  
wird Monatsdienst angenommen.  
Näheres C 4, 3 im 4. Stod. 1982

**Ein Fräulein** mit schöner Can-  
dide sucht Beschäftigung. Off. unter  
Chiffre Z. 2367 an die Exp. des Ge-  
neral-Anzeiger.

**Ein Mädchen** pers. im Maschinen-  
nähen, Kochen, Putzen, Nägeln sucht  
gegen freie Kost Beschäftigung. Off.  
unter Chiffre N. N. 2366 an die Exp.  
des General-Anzeiger. 2365

**Lehrling-Gesuch.**

Zu einem ordentlichen Junge  
in die Lehre gesucht.  
W. Barthele, Buchbinder, O 3, 7.

**Mietgesuche**

für einen

**Offizier a. D.**

82 Jahre alt, wird bei einem gebildeten  
Gutsbesitzer (womöglich Weinberg-  
besitzer) gesucht, wo demselben, bei Familien-  
Anschluss, Gelegenheit zu genügender  
Beschäftigung auf einem Bureau oder  
in der Landwirtschaft geboten wird.  
Gefällige Anzeigen unter Angabe des Pension-  
betrags erbeten. Superintendant Marpe  
in Dülfer. (Kreis Soest). 2356

Ein junger Kaufmann sucht 1 fein  
möbliertes Zimmer, auf die Straße  
gehend. Offerten unter Nr. 2320 bei  
der Exp. d. Bl. abzugeben. 2320

Wunsch von einer kleineren Familie,  
in den Baumgärten oder in deren  
Rähe, 3 Zimmer nebst Küche u.  
Zubehör bis spätestens 1. Juni.  
Offerte mit Preisangabe sub Nr. 2048  
an die Exp. 2046

**Läden & Magazine**

**G 9, 1** Neubau, 1 Laden mit oder  
ohne Wohnung oder auch  
als Comptoir logisch zu verm. 2334

**Q 5, 18** kleiner Laden mit  
Wohnung, bis 1. März  
belegbar, zu v. Näh. 2. Stod. 1504

**U 4, 4** Magazin zu vermieten. 2072

**U 4, 5** 6 Zimmer, Küche u. Zu-  
behör mit freier Aussicht  
zu verm. (4. Stod.) 2071

**ZD 2, 7** neuer Stadthaus,  
per April schöner Laden  
mit Wohnung, eben davor noch einige  
freundliche, gesunde Wohnungen preis-  
wert zu vermieten. 1590

**Friedrich Steinbach.**

**Stellenvermittlungs-Bureau**

**General-Anzeiger**

**E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.**

Bei allen Anfragen ist die beigefügte Nummer anzugeben.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl.  
Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-  
melde war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseit-  
igem Interesse.

Anmeldungen auf's nächste Ziel werden schon jetzt entgegen-  
genommen. Wir bitten die geehrten Herrschaften, alle frei werdenden Stellen  
recht fröhlich bei uns anzugeben, damit wir allen Wünschen nach  
Möglichkeit Rechnung tragen können. — Anmeldeformulare nebst  
Couverts werden auf unserem Bureau unentgeltlich abgegeben.

**A. Stelle finden:**

**Männliche Personen:**

Cigarrenfabrik sucht einen tüchtigen  
jungen Mann der in ähnlicher Branche  
schon war, auch schon kleinere Touren  
gemacht hat. Schriftl. Offerten m.  
Zeugnisabschriften und Gehaltsan-  
sprüchen erbeten. (Da auswärts, ist  
eine 10 Pf. Marke beizufügen). 708D.

Leitungen, Reklamen, Buchführung, junge  
Mädchen, Schreiner, Buchhalter,  
Sattlergehilfen, Gusspoker. 481/492,  
496C.

**Verderburische**, vom Lande, gebildet,  
nach Badenburger. 443C.

Junge Herren von 14—16 Jahren  
von hier. 445C, 396C.

Tüchtiger Metzger. 447C.

Jungere Herren der Schweiz kann für  
eine Wirtschaft. 442C.

Jungere tüchtige Herren als Schweizer  
(Metzger) nach auswärts gesucht.  
Stellung dauernd.

**Weibliche Personen:**

**Strickerin** findet bei gutem Lohn  
angenehme Stellung nach auswärts.  
1025A.

Strickerin findet angenehme Stelle, sofort,  
nach auswärts, guter Lohn, Fahrt-  
vergütung. 1025A.

Zimmermädchen nach auswärts, 1025A.  
Besseres Dienstmädchen, die Begriffe  
vom Kochen hat, aus achtbarer Fam-  
lie, tüchtig, brav und reinlich ist,  
auf 15/3 a. c. eventuell später gesucht  
nach auswärts; 25—30 Jähr. pro  
Monat. 1027A.

Mädchen von 16—17 Jahren für leichte  
Arbeit und zu einem Kinde; Mädchen  
vom Lande wird vorgezogen. 1027A.

**Tüchtiges Dienstpersonal findet**  
auf's nächste Ziel (Herrn) gute  
Stellen.

**B. Stelle suchen:**

**Männliche Personen:**

**Schuhmacher.** 800B.

Gewandter, junger Kaufmann wird in  
nächster Zeit einen Kursus im kauf-  
männischen Rechnen, Buchhaltung,  
Correspondenz und Französisch für  
Befähigung erlangen. Über Eröffnungster-  
mine, sowie Anmeldungen näheres  
beim Stellenvermittl. 805B.

**Ein in der Cigarrenfabrikation**  
wie auch beim Sortieren und Packen  
durchaus erfahrener Mann sucht ver-  
änderungsloser Stelle als Werk-  
führer. Näh. Stellenverm. 766B.

Tüchtiger Tapezierer. 767B.

Mann in ein Magazin für Schreiner-  
arbeit. 769B.

In einem italienischen Geschäft wird  
für einen jungen Mann sofort Lehr-  
stelle gesucht. 771B.

Tüchtiger Radfahnder Kaufher. 772B.

**General-Anzeiger.**

In der Nähe des Fruchtmark-  
tes ein schöner Laden mit 2  
Schlafzimmern und großen Ver-  
terranzflächen per 1. Mai  
zu vermieten. 2059

Näheres D 3, 11 1/2, 2. St.

**Laden**

in bester Geschäftslage, besonders für  
ein feines Handbuch- oder Buch-  
geschäft geeignet, sofort zu vermieten,  
eventuell auch mit Wohnung. Offerten  
unter Nr. 1348 bei d. Exp. d. Bl. 1348

**Das Milchgütchen**

ist zu verachten.  
Näheres F 5, 23, 2. Stod. 2031

**Magazin** geräumig u. bequem mit  
Aufzug und Wasserleitung  
Keller sofort zu v. K 2, 11. 2064

**Magazin**, mittelgroß und hell, für  
jeden Zweck geeignet, zu verm.  
Näheres G 7, 27b. 18193

**Wein-Keller**, geräumig, praktisch  
und schön zu vermieten. 1680

Näheres E 5, 15, 2. Stod.

**Stellenvermittlungs-Bureau**

**General-Anzeiger**

**E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.**

Bei allen Anfragen ist die beigefügte Nummer anzugeben.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl.  
Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-  
melde war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseit-  
igem Interesse.

Anmeldungen auf's nächste Ziel werden schon jetzt entgegen-  
genommen. Wir bitten die geehrten Herrschaften, alle frei werdenden Stellen  
recht fröhlich bei uns anzugeben, damit wir allen Wünschen nach  
Möglichkeit Rechnung tragen können. — Anmeldeformulare nebst  
Couverts werden auf unserem Bureau unentgeltlich abgegeben.

**A. Stelle finden:**

**Männliche Personen:**

Ein tüchtiger Schneider für Waas-  
confection, mit besten Zeugnissen  
sucht sofort Stelle. 744B.

**Reisender**, der in der Steinbauerei u.  
Architektur schon praktisch gearbeitet  
hat, sucht Stellung auf einem Bau-  
bureau. Ansprüche bescheiden. 755B.

**Schreiner**, bewandert im Kochen,  
Zeitungs- und Brieflag, eventuell  
Aushilfe an der Ziegelpresse. 729B.

**Ein tüchtiger Mann**, welcher im  
Expositionswesen, mit den Schiffs-  
verhältnissen, Verladungen, sowie mit  
den vollständigen Abfertigungen voll-  
kommen vertraut ist, sucht unter be-  
scheidenen Ansprüchen baldigst Stell-  
ung. Prima Referenzen und Zeug-  
nisse. Näh. beim Stellenverm.

**Tüchtiger Damen Schneider** sucht  
Stelle als Schneider für hier oder  
nach auswärts. 741B.

**Tüchtiger Buchbinder** sucht sofort  
Stellung. 743B.

**Ein im Gerbergeschäft und**  
**Erbsenmälerei** seit 2 Jahren  
beschäftigter Mann mit gutem Zeug-  
nis sucht ähnliche Stellung. 710B.

**Commis (Jugend)** der Herren- und  
Damenconfection sucht Stellung gleich  
welcher Branche. 712B.

**Ein in der Holz- und Glas-**  
**müllerei** sowie Montage sämt-  
licher Maschinen erfahrener Mann  
sucht seine Stellung zu ändern. 713B.

**In der Expeditions- u. Brannt-**  
**weinbranche** erfahrener Commis  
sucht Stellung. 715

**Kaufmann**, gelernter Metzger, sucht  
Stelle als Buchhalter u. am liebsten  
in der Holzbranche. Prima Re-  
ferenzen. Näheres beim Stellenver-  
mittlungs-B. 702B.

**Tüchtige Sattler u. Tapezierer.**

**Als Einflüßer, Anstläufer,**  
**Ausgeber, Wertmeister, Maß-**  
**meister, Portier** oder dergleichen,  
mehrere Leute gesucht. Alters  
mit besten Zeugnissen u. Referenzen,  
auch auf Wunsch cautionfähig.

**Weibliche Personen:**

Junge, kräftige, zweifelhafte Amme  
vom Lande. 798B.

Fräulein von 20 Jahren sucht zur Er-  
lernung der Wirtschaft Stellung als  
Kaufmännin in besserer Restaurati-  
on oder Hotel. Diverse ist im  
Kochen durchaus gewandt und scheut  
keine Arbeit. Gefl. Offerten erbeten.  
802B.

Tüchtige kinderlose Frau, Wasch- und  
Kochfrau. 781B.

**Junges Mädchen von 18 Jahren**,  
die bereits 2 Jahre in einem Weis-  
Woll- und Kurzwarengeschäft als  
Verkäuferin selbstständig thätig war,  
im Schreiben und Rechnen durchaus  
gewandt ist, sucht Stelle auf einem  
Bureau oder als Ladnerin. Näheres  
beim Stellenvermittlungs-Bureau, 800

**Tüchtige Weißbäckerinnen** 886B.

Eine kleine Werkstätte, geeignet für  
einen Schlosser, Schlosser od. dergl.  
sofort zu vermieten. 2226

Näheres in der Expedition.

Am Fruchtmarkt ein großer Laden,  
auch als Bureau oder per 1. Mai  
zu vermieten. 2363

**Wohnen**

**B 6, 6** 1 Etage hoch, 6 Zimmer,  
Küche, nebst Zubehör bis  
2. Mai zu vermieten. 1503

**C 4, 20** 4. St. 2 Zimmer, Küche  
zu verm. (25. März.) 2338

**D 2, 10** 3. St. 1 febl. Wohnung  
zu v. Preis 500 Mk. 1501

**F 4, 15** 2. St. 2 Zim. m. Alkov  
u. Küche z. v. Näheres  
2. Stod. 2256

**F 7, 6** 1 kleines Logis sof. zu v.  
Näheres 3. Stod. 1573

**F 7, 16** 2 Zimmer, Küche und  
Zubehör (auch als Comptoir geeignet)  
per Mitte Mai zu verm. Straßenrei-  
nigen wird besorgt. Zu erfragen Com-  
ptoir Hof. 2238

**F 7, 16** 1 schön der Ringstraße  
2 den 2. Stod. eine  
schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche,  
Wohnzimmer u. großen Keller u.  
Mitte April zu vermieten. 2235

**G 4, 21** eine kleine Wohnung  
sof. beziehb. z. v. 2030

**G 5, 17** 1 einzeln. Zim. in den  
Hof geb. z. v. 1346

**G 7** ein Zimmer, Küche u. Keller  
an kinderlose Leute zu vermie-  
ten. Näh. N 8, 14, 2. Stod. 2287

**G 7, 1a** 2 große Zimmer sofort  
zu verm. 2259

**G 7, 25** eine Wohnung 6 Zim-  
mer, Küche u. eine  
Etage hoch auf Mai z. v. 1362

**G 9, 1** Neubau 4. Stod, prächt.  
volle Wohnung 7 Zimmer,  
Küche und Wohnzimmer, Gas-, Wasser-  
und Elektrische Leitung sofort zu ver-  
mieten. 2333

**H 4, 1** eine febl. Wohnung zu  
vermieten. Zu erfragen  
im 3. Stod. 2373

**H 7, 8** zwei Zimmer zu verm. 2330

**H 7, 11b** eine hübsche Partee-  
wohnung mit 6 Zim-  
mer, Küche, Keller und Speicherräume  
nebst 2 Mansarden-Zimmer sofort be-  
ziehbar zu vermieten. 1819

**J 3, 22** 2 Zim. u. Küche pr. 1.  
April z. v. K. 2. St. 2269

**J 5, 9** 1 Zimmer im 2. Stod  
zu verm. 1360

**J 7, 13a** 4. St., 2 Zimmer u.  
Küche zu vermieten. 2216

**J 7, 26** 2. St., 1 leeres Zimmer  
an eine einzelne Person  
zu vermieten. 2332

**J 7, 27** 2. St., 3 Zimmer, Küche  
mit Zubehör zu verm.  
Näheres partiere. 1742

**K 2, 4** 2. Stod, Vorderhaus, 2  
Zimmer, Küche und Zu-  
behör. 2250

**K 3, 15** 1 leeres Part.-Zim. bis  
1. März z. v. 1347

**L 11, 28a** der 2. u. 3. Stod,  
bestehend aus je 5  
Zimmer nebst Zubehör, auf Mai zu  
verm. Näheres Q 7, 6, partiere. 2035

**L 12, 9a** 2. Stod, 5 Zimmer,  
mit Gas-Telegraphen-  
und Wasserleitung, Küche, Keller, Was-  
chkammer bis März oder später zu ver-  
mieten. Näh. partiere. 1448

**M 2, 13** 3. St., 2 Z., Alkov u.  
Küche und Zubehör an  
ruhige Familie zu vermieten.  
Näheres zu erfragen partiere. 1989

**M 2, 18** ein kleines Zimmer mit  
Küche in den Hof geb.  
an eine einzelne Person z. v. 2359

**N 1, 2** Kaufhaus, 1 schöne Wohn-  
ung, 2 Treppen hoch, mit  
4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher,  
mit oder ohne Badzimmer u. Gar-  
robe zu vermieten. 2260

**N 3, 14** 2. Stod, große Wohn-  
ung zu verm. 2232

**R 3, 10** 3 Zimmer und Küche  
eventl. 5 Zim u. Küche  
sofort zu verm. 2033

**R 4, 16** 1 Gaupenwohnung, 2  
Zimmer und Küche zu  
vermieten. 2190

**Z 5, 2** Jungbusch, 1 freundliche  
Wohnung 3 Zimmer und  
Küche zu vermieten. 2376

**ZF 1, 1a** neuer Saal, Wohn-  
ung zu vermieten.  
Näheres im 2. Stod. 1658

**Barter-Wohnung**

ist in H 7, 14, Ringstraße, zu ver-  
mieten. 110

Eine größere, sehr hübsche neu ver-  
richtete Wohnung mit Gasab-  
sicht, sowie mit Gas, Wasser- und  
elektrischer Leitung sofort beziehbar in  
2043 K 2, 11.

**Weinheim.**

**Zu vermieten:**

der 3. Stod, besteh. in 4 geräumigen  
Zimmern u. Küche, mit Gasabzucht,  
hübscher Mansarde und Badzucht im  
Mai, zu beziehen bei 1499

**Wienheim.**

In meinem Hause ist der 2. Stod,  
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller  
und Speicher, mit Gartengängen;  
im unteren Stod: Laden mit Wohnung  
und Werkstätte nebst Zubehör zu ver-  
mieten, beziehbar bis 1. April d. J.  
2350 Ga. 651, Schreiner.

**Möblierte Zimmer**

**D 4, 18** 3 St., 1 möbl. Zim-  
mer zu verm. 2358

**D 5, 5** 2 Trepp., 1 schön möbl.  
Zimmer mit sehr guter  
Ventilation zu vermieten. 1809

**E 1, 5** 5 gut hergerichtete  
möblierte Zimmer an  
best. Herrn zu vermieten. 2—3 sehr  
passend für Ärzte; ferner im 2. Stod  
1 sehr großes möbliertes Zimmer, alles  
auf die Straße gehend, sofort zu ver-  
mieten. Näh. 2. Stod. 1998

**F 4, 19** 1 schön möbl. Zimmer  
im 2. Stod an einen  
solchen Herrn zu verm. 2344

**F 5, 8** 2. St., 2 möbl. Z. an 1 od. 2 P.  
Leute sof. bezieb. z. v. 1589

**F 6, 3** ein möbl. Zimmer m. ob-  
ohne Pension z. v. 2170

**G 4, 19** schön möbl. Zim. an  
anständ. Herrn zu ver-  
mieten. Näheres im Laden. 2247

**G 5, 6** 1 gut möbl. Zimmer zu  
vermieten. 1945

**G 6, 1** 2. Stod, ein möbl. Zim.  
sof. zu verm. 1832

**G 7, 5** 2. Stod rechts, 1 möbl.  
Zimmer zu verm. 2378

**G 7, 30** 3. St., 1 schön möbl.  
Zimmer zu verm. 1796

**G 8, 20bc** in der Nähe des Ver-  
bindungsanals, 1  
gut möbl. Partierz. sofort zu v. 1519

**G 9, 25** 4. St., ein gut möbl.  
Zimmer z. v. 2281

**H 1, 10** 1 möbl. Partierz. sof.  
zu verm. 2240

**H 1, 14** Markt, 2 ineinander-  
geh. möbl. Zim. an 1  
ob. 2 Hrn. sof. z. v. Näh. 2. St. 1588

**H 3, 2** 2. Stod, ein fein möbl.  
Zimmer auf die Straße  
geh. an 1 Herrn sof. zu verm. 2356

**J 1,**



**Zwangs-Versteigerung.**  
Freitag, den 4. d. M.,  
um 2 Uhr Nachmittags  
versteigere ich in H. 4, 23 hier öffentlich  
gegen Baarzahlung: 1 Leinwand, 1  
Real, 1 Schalen- und 1 Decimalswaage  
mit Gewicht, 1 Parthei Goldschmied,  
Schuhmacher, Abfahler und verschiedene  
Artikel für Schuhmacher geeignet 2375  
Mannheim, den 2. März, 1887.  
Dürrer, Gerichtsvollzieher.

**Philharmon. Verein.**  
Dienstag, den 8. März,  
Abends 8 Uhr  
**General-Versammlung**  
im Probe-Saale, Casino.  
Tages-Ordnung:  
Rechnungs-Abgabe.  
Neuwahl des Vorstandes.  
Wir bitten unsere verehrl. aktiven  
und passiven Mitglieder um zahlreiches  
Erscheinen. 2348  
Der Vorstand.

**Philharmon. Verein.**  
Dienstag, den 4. März,  
Abends 7 1/2 Uhr  
**Gesamt-Probe.** 2347

**Arbeiter = Fortb. = Verein.**  
R 3, 14.  
Sonntag, den 6. d., Abends 7 1/2  
Uhr im kleinen Saale des Saal-  
baues. 2344

**Theater-Aufführung.**  
1. Die Rosen des Herrn v. Mäse-  
gerbek. 2. Fridolin. 3. Die Oster-  
fügen. 4. Alpenjäger. Einführung ge-  
boten.  
Montag, den 7. d. M., Abends  
7 1/2 Uhr im kleinen Saale des Saal-  
baues. 2364  
Theod. Körner.  
Wir bitten um pünktliches Erscheinen  
Der Vorstand.

**Seirath.**  
Ein Bittwer von 45 Jahren mit  
Anem erwachsenen Kinde, gutem Aus-  
kommen, wünscht sich zu verheirathen  
mit einer älteren Person oder Wittwe,  
mit 1000 R. Barvermögen. Offerten  
unter Nr. 2348 an die Expd. 2348

**Für Eltern!**  
1 bis 2 Knaben finden bei mir zu  
Frankfurt a. M. aufmerksame Pflege,  
Erziehung und Nachhilfe in Schularb.  
à 50 R. pr. Wt. für 5-12jähr. Kinder  
Gelt. Bildung erhalte 2318  
Frankfurt a. M. R. Guder,  
Händlerbühnstr. 71. ord. Radr. Lehrer.

**Beste Braunschweiger**  
**Wurst- und Fleischwaren**  
ersendet zu Lagerpreisen die Wurst-  
fabrik von 327  
Anton Gropp, Braunschweig.

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2 % grösstere  
Beträge zu 4 1/2 %  
auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-  
mittelt prompt und billig 204  
Karl Seiler, Colleturgeschäft, L 2 6.

**Rasiermesser**  
als jetzt die besten, sind zu billigem Preis  
unter Garantie nebst feinem Streich-  
riemen zu haben bei 273  
Friedr. Franz Schilling, D 1, 7/8.

**Weißwäsche**  
wird auf dem Lande fein gewaschen  
und gebügelt; (franz. Waschbügel)  
einstweilen wird im Hause abgeholt und  
wieder prompt abgeliefert; schnellste und  
billigste Bedienung. 2337  
Näheres im Verlag.

**Maschinen-Druckerei** jeder Art w.  
bearbeitet G 7, 12 1/2, parterre. 209  
Bilder und Spiegel werden ein-  
gerahmt. G 7, 2a. 2098  
Anständige Mädchen suchen und  
finden Stelle bei 1448  
Verdingfrau Reinitz, Weinheim.

**Zwei tüchtige Arbeiter**  
sogleich gesucht von 2204  
Johann Schueker, Schneidmstr.,  
Sauböden.

**Pfänder**  
werden unter größter Ver-  
schwiegenheit in und aus  
dem Leihhaus befohlen. 2259  
K 4, 8 1/2, part.

**Gicht.**  
Seit Jahren an Gicht (Wiederkehr)  
in verschiedenen Körpertheilen mit außer-  
ordentlich heftigen Schmerzen leidend, wandle ich  
nach Briefl. an Hrn. Bremicker, pract.  
 Arzt in Glarus (Schweiz), welcher mich  
von dem Leiden vollständig heilte. Be-  
handlung brieflich! Unschädliche Mittel!  
Keine Berufshörung! Joh. Imdorf.  
Hirschfeld 5. Kreisb. Aug. 1886. 18119

**Synagoge.**  
Freitag, 4. März, Abends 5 1/2 Uhr.  
Samstag, 5. März, Morgens 9 1/2 Uhr.  
Predigt.  
Herr Stadthalter Dr. Siedelmaier.  
Nachm. 2 1/2 Uhr  
Jugendgottesdienst mit  
Schriftlektüre.  
Diakonissenhauskapelle.  
Freitag.  
8 Uhr Abendgottesdienst.  
Herr Stadtpf. Greiner.

**Danksagung.**  
Hierdurch sagen wir allen Freunden und Bekannten für  
die reichen Blumenpenden, sowie für die von allen Seiten be-  
wiesene aufrichtige Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren  
Verluste unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester  
**Anna Bausch**  
den herzlichsten und wärmsten Dank. 2351  
Die trauernden Eltern:  
G. Bausch,  
Bertha Bausch.  
Waldhof, den 8. März 1887.

**Gesang-Verein Eintracht.**  
Samstag, den 5. März a. c.  
Zur Feier unseres ersten Stiftungsfestes  
**Abend - Unterhaltung**  
mit Tanz  
in den Sälen des „Badner Hofes“,  
wogu die verehrl. n Mitglieder mit Familien höchst eingeladen sind. Ver-  
einssacheisen sind angulegen. Anfang Abends 8 Uhr. 2082  
NB. Karten für Einzuleitende sind jeweils Montag und Donnerstag  
im Lokal „Rheinhafen“ in Empfang zu nehmen. Ohne Karte hat Niemand  
 Zutritt. Der Vorstand.

**Deutscher Kellnerbund**  
Bezirksverein Mannheim.  
Dienstag, den 8. März d. J., Abends 8 Uhr  
**V. Stiftungsfest**  
im Saale des „grünen Hauses“ bei unserem Mitgliede Hrn. Ph. Keller.  
Die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu höf-  
lich eingeladen. Vorschläge für Einzuleitende können im Vereinsbureau, E 5, 6,  
gemacht werden. 2234  
Der Vorstand.

**Brauerei Hochschwender.**  
Freitag, den 4. März  
**Abschieds-Concert**  
der befreundetsten Dingspielgesellschaft Bräuer aus Hölz.  
Anfang 8 Uhr. 2340  
Anstich von hochfeinem Salvatorbier.  
**Großer Mayerhof.**  
Dienstag, Freitag, Abend 2374

**Grosses Streich-Concert**  
der Kapelle Petermann mit verstärktem Orchester,  
bei vorzüglichem Poch- und Winter-Pier, nebst  
Schweinsknöchel mit Sauerkraut.

**Café Victoria, C. Letsch.**  
**Salvator-Saison.**  
Mein diesjähriger, hier einzig  
und allein ächter  
**Wahl'scher**

**Salvator - Ausschank**  
beginnt  
Samstag, 5. März, Abends 5 Uhr.  
Zugleich empfehle solchen in kleinen Original-  
Gebinden und Flaschen, ächte Nürnberger  
Bratwürste (Gerzle), sowie Regensburger  
Knadwürste. 2353

**Brauerei Hochschwender.**  
Freitag, Abend Anstich  
von  
**hochfeinem Salvator!**  
2339

**Bierbrauerei Rothes Schaaf.**  
Dienstag  
Anstich von hochfeinem  
**Märzen = Bier.** 2355

**Tanz-Institut J. Schröder, Fendenheim**  
im Saale des „Prinz Max.“  
Beginn des 2. Curus: Montag, 7. März, Abends 8 Uhr.  
Gleichzeitig habe ich meine verehrl. Schüler und Schülerinnen des ersten  
Curus auf nächsten Sonntag Nachmittag höflich ein, sich ebenfalls in  
obenbenanntem Saale gesl. einzufinden zu wollen. 2371  
J. Schröder, Capellmeister.

**S. Wronker,**  
N 2, 8. Mannheim. N 2, 8.  
**Garn-, Knopf-, Posamentier-, Weiss- und**  
**en gros Wollwaaren-Geschäft en detail**  
empfehl 2284  
Handschuhe 4 Knopf lang, seidene glattirt, für Damen das Paar von 60 Pfg. an,  
Handschuhe in Filzcoffe für Kinder 12  
Damen 18  
Herren 25  
Strümpfe weiß-Patent deutsch lang No. 1 das Paar 12  
mit 3 Pfg. Steigerung für jede No.  
Strümpfe weiß-Patent engl. lang No. 1 das Paar 20 Pfg.  
mit 3 Pfg. Steigerung für jede No.  
Strümpfe Patent-Mingel No. 1 das Paar 14 Pfg.  
mit 3 1/2 Pfg. Steigerung für jede No.  
Strümpfe einfach Patent engl. lang No. 1 das Paar 25 Pfg.  
mit 4 Pfg. Steigerung für jede No.  
Extremadura Ia geblickt  
Nr. 2. 2 1/2. 3. 3 1/2. 4. 4 1/2. 5. 5 1/2.  
das Pfd. 1,60, 1,65, 1,70, 1,74, 1,78, 1,84, 1,90, 2,20 Pfg.  
Extremadura Max Gausch geblickt  
Nr. 2. 2 1/2. 3. 3 1/2. 4. 4 1/2. 5. 5 1/2. 6.  
das Pfd. 2,12, 2,17, 2,22, 2,30, 2,35, 2,40, 2,45, 2,50, 2,55 Pfg.  
**S. Wronker,**  
N 2, 8. Mannheim. N 2, 8.

**Vorläufige Anzeige!**  
Montag, den 7. März l. J.  
wird in Litra G 5, 24 hier, eine 2363  
**Speisewirtschaft,**  
betitelt:  
G 5, 24. „Mannheimer Volksküche“ G 5, 24.  
eröffnet, woselbst Kaffee, Frühstück, Mittagstisch und Abend-  
essen gegen mäßige Preise, sowohl im Lokale selbst, als auch über  
die Straße verabreicht werden. Abonnenten jederzeit erwünscht.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Dem verehrl. Publikum nebst werthen Kunden diene hiermit zur Rich-  
tigkeit, das ich das von meinem verstorbenen Vorne Carl Hofstetter lange  
Jahre betriebene 2370  
**Schneider-Geschäft**  
fortführe und empfehle mich fernereem geneigtem Wohlwollen.  
Carl Hofstetter Wtw.,  
S 3, 11.

**MANNHEIM.**  
**Großh. Hof- und Nationaltheater**  
Freitag, 85. Vorstellung.  
den 4. März 1887. **Abonnement B.**  
**Der Beilchenfreier.**  
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav von Meyer.  
von Rembach, Oberst . . . Herr Neumann.  
Balestro, deren Tochter . . . Frau Rodius.  
Epphe von Wildenheim . . . Frau v. Rothberg.  
Hrau von Berni . . . Frau Jacobi.  
Victor von Berni, Oufarenoffizier, deren Kasse . . . Herr Rodius.  
Reinhardt von Berni, Refetendar . . . Herr Rein.  
Hrau von Berni . . . Frau Gum.  
Herr von Golewski . . . Herr Schradt.  
Herr von Schlegel . . . Herr Moser.  
Ein Herr . . . Herr Peter.  
Jean, Diener . . . Herr Marie I.  
Minna, Kammerjungfer) bei Frau von Berni . . . Frau De. Kant.  
Peter, Oufar, Victor's Burche . . . Herr Gohl.  
Ein kommandirender Unteroffizier . . . Herr Bauer.  
Ein machabender Unteroffizier . . . Herr Schilling.  
Erster . . . Herr Desert.  
Zweiter . . . Herr Desauer.  
Diener bei Rembach . . . Herr Diet.  
Diener bei Frau von Wildenheim . . . Herr Drah.  
Herren und Damen der Gesellschaft.  
Der erste Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Berni in  
einer größeren Stadt. Der dritte und vierte Aufzug in einer größeren  
Festung im Hause des Commandanten und auf der Citadelle. Der  
vierte Aufzug im Hause der Frau von Wildenheim auf deren Gute.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.  
Mittel-Preise.